

# DIE ARKANSCHULE

## Meditation zum Vollmond

|    |  |    |
|----|--|----|
| A. | Einführung   | 1  |
| B. | Der Zweck der Vollmondmeditation                                       | 6  |
| C. | Meditation: Ein Lebensweg  | 9  |
| D. | Okkulte Meditation   | 12 |
| E. | Gruppenmeditation  | 14 |
| F. | Die drei Hauptperioden des Vollmonds                                   | 19 |
| G. | Vorbereitung auf Gruppendienst   | 20 |
| H. | Tiefere Aspekte der Meditation   | 23 |
| I. | Die sechsfache Progression Göttlicher Liebe                            | 30 |
| J. | Annäherung an die Hierarchie zum Vollmond                              | 32 |
| K. | Der Neumond  | 34 |
| L. | Meditation: Das Bestärken der Hände der Neuen Gruppe der Weltdienenden | 35 |

## A. Einführung

Diese Schrift soll über einen der wichtigsten Dienstbereiche, in dem Studierende der Zeitlosen Weisheit auf der ganzen Welt tätig sind, informieren, nämlich die monatlichen Zusammenkünfte zur Vollmondmeditation. Einmal im Monat findet, so genau wie möglich zum Zeitpunkt des vollen Mondes, in den oder in der Nähe der verschiedenen Zentralstellen eine Meditations-Zusammenkunft statt, zu der alle eingeladen sind, die in der Umgebung wohnen. Eine solche Zusammenkunft ist *ein Akt des Gruppendienstes durch Gruppenmeditation*.

Man kann sich fragen, warum diese Treffen zur Zeit des Vollmonds stattfinden. Was hat der Mond damit zu tun? Die Energien des Lichts und der Liebe und des Willens zum Guten stehen immer denen zur Verfügung, die in der Meditation mit ihnen in Kontakt treten können; aber es gibt Zyklen in der Ebbe und Flut der spirituellen Energien, mit denen sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen bewusst zusammenarbeiten können. Einer der Hauptenergiezyklen fällt mit den Mondphasen zusammen und erreicht seinen Höhepunkt, die Flut, zur Zeit des Vollmondes. Dies ist daher eine Zeit, in der die Kanalisierung von Energie durch Gruppenmeditation einzigartig wirksam sein kann.

Heute treffen sich Hunderte von Dienstgruppen auf der ganzen Welt regelmäßig jeden Monat zur Vollmondzeit zur Meditationsarbeit. Der Mond selbst hat keine Einwirkung auf die Arbeit, aber die vollerleuchtete Mondkugel zeigt die freie und unbehinderte Ausrichtung zwischen unserem Planeten und der Sonne an, dem Sonnenzentrum, der Energiequelle des physischen Bewusstseins, des Seelengewahrseins und des spirituellen Lebens für alles Leben auf der Erde.

Das Zunehmen des Mondes zu seiner vollen Helligkeit und sein folgendes Abnehmen symbolisieren ein Gesetz, das die Studierenden zu erkennen lernen: das Gesetz der Zyklen.

„Die Meditation der Seele ist rhythmischer und zyklischer Art, wie alles andere im Kosmos auch. Die Seele atmet und dadurch lebt ihre Form. Das rhythmische Wesen der Seelenmeditation darf im Leben des Aspiranten nicht übersehen werden. In der ganzen Natur gibt es Ebbe und Flut, und in den Gezeiten des Ozeans haben wir das wundervolle Abbild eines ewigen Gesetzes. Wenn der Aspirant sich in die Gezeiten der Seele einordnet, dann beginnt er zu erkennen, dass da ein ewiges Einströmen, ein Beleben und Anregen stattfindet, dem so sicher und unvermeidlich wie bei den unwandelbaren Kraftgesetzen ein Ausströmen folgt. Diese Ebbe- und Fluterscheinung kann man in den Vorgängen des Todes und der Geburt wirksam sehen. Man kann diese Auswirkung der Gezeiten auch in der ganzen Inkarnationsreihe eines Menschen feststellen, denn manche Leben erscheinen vom Standpunkt der Seelenerfahrung aus stillstehend und ereignislos, langsam und träge, während andere voller Schwingung, Erfahrung und Wachstum sind. Daran solltet ihr alle, die ihr am Werk seid, denken, wenn ihr versucht, anderen zu richtigem Leben zu verhelfen. Sind sie in einer Zeit der Ebbe oder stehen sie unter Flut der Seelenenergie? ...

Viel wichtiger ist für uns jedoch, dass diese zyklischen Impulse im Leben eines Jüngers mit viel größerer Häufigkeit, Geschwindigkeit und Gewalt auftreten als im Leben des Durchschnittsmenschen. Sie wechseln mit einer quälenden Schnelligkeit. Die Berg- und Talerfahrung des Mystikers ist nur *eine* Art der Äußerung für diese Ebbe und Flut. Zuweilen wandert der Jünger im Sonnenlicht und zu anderen Zeiten im Dunkel; manchmal weiß er um die Freuden der vollkommenen Gemeinschaft, und dann wieder scheint alles dumpf und unfruchtbar; bei einer Gelegenheit ist sein Dienst eine fruchtbare, befriedigende Erfahrung und er scheint wirklich helfen zu können; zu anderer Zeit hat er das Gefühl, dass er nichts zu bieten hat, und dass sein Dienst dürftig und scheinbar ergebnislos ist. An manchen Tagen ist ihm alles klar und er scheint auf einem Bergesgipfel zu stehen, von wo er eine klare Aussicht über eine sonnige Landschaft hat. Er erkennt und fühlt sich als Gottessohn. Später ist es jedoch, als wenn sich Wolken herabsenkten; über nichts hat er Gewissheit und er scheint nichts zu wissen. Er wandelt im Sonnenlicht und ist beinahe überwältigt von dem Glanz und der Glut der Sonnenstrahlen; dann

grübelt er, wie lange diese unausgeglichene Erfahrungen und der heftige Wechsel dieser Gegensätze noch dauern sollen.

Sobald er jedoch einmal die Tatsache begreift, dass er die Wirkung der zyklischen Impulse und der Seelenmeditation auf seine Formnatur erlebt, dann wird ihm der innere Sinn klarer und er erkennt, dass eben dieser Formaspekt in seiner Antwort versagt und auf die Energie ungleichmäßig reagiert. Er lernt dann, dass, wenn er einmal im Seelenbewusstsein leben und nach Belieben jenen hohen Gipfel (wenn ich es so ausdrücken darf) erreichen kann, die Schwankungen des Formlebens ihn nicht mehr berühren. ...

Die Würdigung solcher Gedanken sollte im Aspiranten ein Verständnis für den Wert seiner Meditationsarbeit wecken, wobei die Idee einer zyklischen Resonanz auf die Seelenimpulse den Verrichtungen einer Morgenmeditation, einer mittäglichen Sammlung und einer abendlichen Rückschau zugrundeliegt. Eine größere Ebbe und Fluterscheinung zeigt sich auch in den beiden Aspekten des Vollmonds und des Neumonds. Dessen wollen wir uns bewusst sein.“

*(Eine Abhandlung über Weiße Magie, S. 62-65 engl./78-81 dt.)*

Wenn der Esoterikstudierende die Auswirkungen des Gesetzes von Ebbe und Flut zu bemerken beginnt, stellt er fest, dass seine erhöhte Aufmerksamkeit seine Erfahrung darin oft verstärkt; er wird vielleicht auch entdecken, dass er selbst dieses Gesetz als Ausrede für seine in der Neumondphase schwächeren Reaktionen benützt. Wenn dies in einem bestimmten Fall zutrifft, weist es darauf hin, dass die Formnatur auf Energie ungleichmäßig reagiert und dass aber, wenn der Aspirant es lernt, nach Belieben „im Bewusstsein der Seele zu leben“, die Schwankungen des Formlebens ihn nicht berühren werden,

„Im Aspiranten dämmert allmählich ein Verständnis für das, was vor sich geht, und in ihm erwacht der Wunsch, dieses Verebben und Fluten bewusst zu beherrschen oder, einfacher gesagt, die Kräfte der hinausgehenden Energie nach seinem Willen in jede beliebige Richtung zu lenken oder sie in sein Zentrum zurückzuziehen.“

*(Eine Abhandlung über Weiße Magie, S. 244 engl./271 dt.)*

Die Hierarchie benützt die Vollmondzeiten in ganz bestimmter Weise. Wir können, wenn wir wollen, lernen, mit den Mitgliedern der Hierarchie zusammenzuarbeiten, wenn sie daran arbeiten, den Plan der Aufmerksamkeit der Jünger in aller Welt näherzubringen.

„Zeiten der Tätigkeit folgen Zeiten des Pralaya (der Verdunkelung und Untätigkeit), und Zeitenrunden, in denen ein Kontakt wahrgenommen wird, wechseln ab mit Perioden scheinbarer Stille. Beachtet hier die Wahl der Worte. Dieser Wechsel ergibt sich aus dem Zwang des Gesetzes der Periodizität, und wenn sich der Schüler, wie gewünscht, entwickelt, wird jede (Pralaya-)Untätigkeitsperiode von einer Zeitspanne verstärkter Aktivität und größerer Erfolge abgelöst werden. Rhythmus, Ebbe und Flut und der abgemessene Schlag des pulsierenden Lebens sind ewig das Gesetz des Universums, und wenn ein Mensch lernt, auf die Schwingungen der höheren Stätten zu reagieren, dann muss er diese rhythmische Wirksamkeit in Betracht ziehen. Dasselbe Gesetz gilt für ein Menschenwesen, einen Planeten, ein Sonnensystem – die ja alle Zentren oder Energiebrennpunkte in irgendeinem größeren Leben sind. Wenn eine solche Arbeit, wie ihr sie leistet, erfolgreich sein soll (und es handelt sich dabei weitgehend um die Entwicklung der Fähigkeit, mit bestimmten Strömungen auf mentaler Ebene in Kontakt zu kommen – mit Strömungen, die von dem höheren Selbst, von eurer egoischen Gruppe oder vom Meister ausgehen), dann müssen bestimmte Bedingungen planvoll geschaffen werden. Bestimmte Faktoren müssen vorhanden sein. Wenn diese fehlen, dann werden die Ströme (wenn ich es so ausdrücken darf) aus der Richtung gebracht und es kommt zu keinem Kontakt. Wenn eine Beschäftigung mit weltlichen Dingen notwendig ist – und solche Zeitabschnitte kommen in jedem Lebenszyklus vor –, dann sollte die Aufmerksamkeit auf diese Einzelheiten konzentriert werden und der höhere Kontakt kann vorübergehend unbeachtet bleiben. Solche

Aufmerksamkeit für Dinge der physischen Ebene ist nicht unbedingt ein Zeitverlust, denn sie kann zu dieser Zeit ebenso gut wie jede andere Art des Dienstes ein Teil des Planes sein. Volle Wesensäußerung und Bewusstsein auf jeder Ebene ist das Ziel und man darf nicht vergessen, dass *jede* Ebene mit ihren verschiedenen Bewusstseinsstufen in gleicher Weise ein Teil des göttlichen Lebens ist.“

(Eine Abhandlung über Weiße Magie, S. 323-324 engl./352-353 dt.)

Die Vollmondzeit umfasst gewöhnlich fünf Tage, der Tag des Vollmondes selbst, die zwei vorhergehenden und die zwei nachfolgenden Tage:

- a) Die beiden Tage der *Vorbereitung*: Schalten Sie alle Gedanken an Ihre eigenen persönlichen wie geistigen Probleme aus. Versuchen Sie, den Plan und Ihre eigene Beziehung und die Beziehung der Gruppe zu ihm zu verstehen.
- b) Der Tag des *Bewahrens*: Das ist der Tag des tatsächlichen Vollmondes, die Zeit des Kontaktes zwischen den äußeren und den inneren Gruppen. (Was ist es, das bewahrt werden muss?)
- c) Die beiden Tage der *Verteilung*, des rechten Freigebens und Anwendens der Gruppenenergie. Dazu könnte ein Nachdenken über die *Methoden* des Dienens wie über kluge Handlungsweisen gehören, durch die ein Bedarf oder eine Not behoben werden können.

Dieser Fünftage-Umriss wird den Studierenden, die daran interessiert sind, zum Anwenden empfohlen. Wir schlagen vor, dass Anfänger in okkulten Meditation diese verstärkte Tätigkeit einstweilen unterlassen oder sich sehr genau beobachten, um sich gegen zu starke Stimulierung zu schützen. Es wird oft mehr Kraft hereingebracht als der Student konstruktiv handhaben kann. Die Erkenntnis aber, dass es *Gruppentätigkeit* ist, dass Gruppenkontakt erreicht und dass Energien angewandt werden, gibt die Sicherheit, dass die Stimulierung von allen getragen und dass Blockierungen einzelner auf das geringste Ausmaß herabgesetzt wird. Das ermöglicht ein *Einströmen von Energie durch die Gruppe*. Diese Energie ist „einzigartig verfügbar“, wenn der Mond „aus dem Wege ist“ und der Kontakt zwischen dem Solaren Zentrum und dem Planeten Erde sein Maximum erreicht. Das gleichstarke Einströmen kann niemals erreicht werden, wenn einzelne für sich und ihre eigenen Ziele und Zwecke arbeiten.

Wenn Sie diesen Vollmonddienst übernehmen, dann arbeiten Sie mit so viel Vorstellungskraft als Ihnen dies als einem Mitglied der Neuen Gruppe der Weltdiener, das sich ganz dem Weltdienst gewidmet hat, möglich ist. Geistig und telepathisch ist die Gruppe EINS, und es ist die EINE Arbeit.

Es ist ermutigend festzustellen, dass Gruppenmeditationstreffen zur Vollmondzeit überall in der Welt im Zunehmen begriffen sind. Viele Studierende der Lehren der Zeitlosen Weisheit wissen, dass Meditationsarbeit in Gruppenformation zur Zeit des Vollmonds äußerst wirksam sein kann, und viele haben die Möglichkeit, an Treffen in ihrer eigenen Umgebung teilzunehmen. Die Arkanschule selbst hält regelmäßige Zusammenkünfte ab und tut dies seit vielen Jahren in den Zentralstellen: New York, London und Genf. Diese Zusammenkünfte stehen jedermann offen und haben sich in den letzten Jahren zu öffentlichen Treffen entwickelt, in einigen Fällen durch Anzeigen angekündigt.

Wir möchten auf die Tatsache hinweisen, dass die Arkanschule nicht verantwortlich für Vollmondtreffen ist, die von Gruppen oder Einzelnen in der ganzen Welt abgehalten werden, und sie werden nicht von der Schule unterstützt. Sie werden unter der Verantwortung jener in den verschiedenen Regionen geführt und abgehalten, die nach ihrer Wahl diese Form des Dienstes akzeptiert haben. Zum größten Teil werden diese Treffen nur zu Meditationszwecken abgehalten. Wenn sich andere Formen des Dienstes aus den Vollmondmeditationen entwickeln sollten, muss dies eine Angelegenheit nach Wahl und Entscheidung jener sein, die verant-

wortlich sind; aber grundlegend für jede erweiterte Form des Dienstes ist die monatliche Annäherung an die Hierarchie mittels der Vollmondmeditation.

Es mag die Betrachtung von Wert sein, warum wir diese Vollmondtreffen abhalten und wollen, dass sie sich vermehren. Was ist ihr wesentlicher Zweck? Und wie sollten sie funktionieren?

Wir halten diese Treffen ab, (1) weil für den Esoteriker Meditation die Diensttechnik par excellence ist, durch welche ein brauchbarer Kanal und Arbeitsorganismus für das Einströmen von Energie durch die Hierarchie verfügbar gemacht wird, um hierarchische Absicht zu verankern und auszudrücken; und (2) weil sie helfen, den Rhythmus der Annäherung an die Hierarchie auf dem Kamm der zyklischen Energiewelle Monat für Monat sowie den wissenschaftlichen Rhythmus der Invokation/Evokation zu errichten, auf dem die neue Weltreligion begründet sein wird.

Diese beiden Feststellungen des Zwecks könnten weitreichend erforscht und ausgedehnt werden. Zusammen liefern sie den fundamentalen Grund, warum wir diese Treffen regelmäßig abhalten und anderen helfen wollen, dadurch zu wachsen. Vollmond-Meditationstreffen tragen zur Vorbereitung des menschlichen Bewusstseins auf die Annäherung der Hierarchie und die Wiederkunft Christi bei. So werden sie jetzt von der Hierarchie benutzt, während der Prozess des Hervortretens im Gang ist.

Wie sollten diese Treffen durchgeführt werden? Eine Richtlinie wird uns hier in den Worten „Meditation“ und „hierarchische Absicht“ gegeben. Vollmondtreffen – wie sie die Zentralstellen der Arkanschule abhalten – sind im Wesentlichen Treffen zur Gruppenmeditation. Wir haben jede Tendenz fortgelassen, andere Faktoren einzubeziehen, die für sich selbst unter anderen Umständen durchaus nützlich sein können. So beabsichtigt z.B. die Rede, die als Einleitung zur Meditation gehalten wird, die Einzelnen als eine Gruppe auf der Mentalebene zusammenzubringen und eine Gruppenintegration und Ausrichtung auf die Hierarchie schaffen zu helfen, was dann, ohne Unterbrechung, mühelos in der Meditationsphase mit maximaler Wirkung weitergeht. Die einleitende Rede ist deshalb für gewöhnlich kurz und wird in keiner Weise als ein Vortrag zur Mitteilung faktischen Wissens benutzt. Ihr Zweck ist, die Gruppe im Bewusstsein zu heben und zu vereinen. Der Leiter des Treffens kann die kurze Einführungszeit benutzen, die Gruppe mit der geplanten Richtung der hierarchischen Aufmerksamkeit zu verbinden, wenn eine vorherige subjektive Vorbereitung möglich war (besonders während der eigentlichen Vollmondperiode), und sich – zumindest in einem gewissen Ausmaß – in die Art und Weise einschalten, auf die die Hierarchie sucht, die Gelegenheit des Vollmonds aufgrund der Qualität und der Art der zu Verfügung stehenden Energie zu benutzen. Eine besondere Qualität oder Schlüsselnote kann in jeder Vollmondperiode erfahren werden, ein Schlüssel zu einer Rede, die helfen kann, den Kanal zu öffnen und die Arbeitenden als ein Herz, ein Denken und eine Seele zu einen.

Die Art der „Vollmondzusammenarbeit mit der Hierarchie“ erfordert ein hohes Maß an Verständnis und die Fähigkeit, ständig in der Meditation zu arbeiten. Es ist okkulte Arbeit im tiefsten Sinn, indem die Gesetze und Techniken der Energiehandhabung für einen besonderen Zweck benutzt werden. Jene, die an diesen Treffen teilnehmen, kommen daher, um esoterisch zu arbeiten, und sie kommen aus keinem anderen Grund. Sie kommen still herein, tragen zur Arbeit bei und gehen still wieder fort. Wir benutzen Vollmondtreffen nicht zu irgendeinem anderen Gruppenzweck, z.B. als eine „Gruppengeselligkeit“, oder um eine Gelegenheit zur Diskussion zu schaffen, die unvermeidlich zu einer Zerstreuung der Energie führt, normalerweise auf der Ebene des konkreten Denkens. Unsere Erfahrung seit Jahren ist, dass ein stetiger Kern von Arbeitenden einen Nährboden darstellen, auf dem erfolgreich Arbeit geleistet wird, gleichgültig, wieviele Menschen an einem Treffen teilnehmen können. Es gibt immer neue Teilnehmer, die dazukommen; sie sprechen auf die Arbeit an und kommen wieder, wenn es ihr Absicht ist, zu arbeiten und in der Meditation ihren Beitrag zu leisten. Wenn sie

kommen, um einen Vortrag zu hören oder zu nehmen, was sie als Hilfe bekommen können, bleiben sie danach weg.

Es scheint deshalb, dass während Vortrags- und Diskussionstreffen auch abgehalten werden können, wo ein wirklicher Dienst und Nutzen besteht, Vollmond-Gruppenmeditationstreffen eine esoterische Funktion haben, bei der die einfache äußere Form, die das Treffen hat, ein wesentlicher Beitrag ist, die den Kanal klärt und ihn offen hält für hierarchische Energien, die ihre entscheidend wichtige Arbeit tun. Eine solche Arbeit kann nur dort begründet werden, wo ein Kern esoterisch Arbeitender besteht – selbst wenn es nur zwei oder drei sind –, die die Bedeutung dieses Gruppendienstes begreifen und in okkulten Meditationstechniken erfahren sind.

## B. Der Zweck der Vollmondmeditation

Wir haben so viele Jahre lang zur Vollmondzeit allmonatlich Gruppenmeditationen abgehalten, dass wir bei denen, die daran teilnehmen, ein Verständnis für deren Zweck und Wirkungsweise vielleicht für zu selbstverständlich halten. Der Zweck dieser Gruppenarbeit wird von uns zwar immer wieder erläutert, wir halten es aber trotzdem für nützlich, ihn nochmals schriftlich niederzulegen.

Das Wesentliche ist natürlich, dass diese Meditationszusammenkünfte zu einem Zeitpunkt stattfinden, an dem die verwendete Technik der okkulten Meditation durch eine subjektiv verschmolzene und auf einen Brennpunkt konzentrierte weltweite Gruppe von Dienenden von der Hierarchie wirkungsvoll zur Weiterleitung von Energie und zum Zwecke der Erlösung der Menschheit genutzt werden kann. Zweck und Sinn unserer allmonatlichen Zusammenkünfte ist daher die Gruppenmeditation. Wir benützen sie nicht, um elementare esoterische Prinzipien zu lehren. Wir betrachten die einleitenden Worte vor der Meditation nicht als eine Vorlesung. Sie dienen dazu, die Denkvorgänge der Anwesenden auf einen Brennpunkt zu richten, zu vereinen und zu erheben. Dabei haben wir jedoch immer drei wesentliche Faktoren im Auge:

1. Die Arbeit, die wir tun, beruht auf der grundlegenden Tatsache, dass Okkultismus die Wissenschaft von der Energie ist.
2. Sie beruht außerdem darauf – was der zentrale Gedanke des Okkultismus genannt worden ist –, dass auch das kleinste Atom der Substanz ein Element enthält, das auf geistige Energie und geistige Stimulierung reagieren kann.
3. Die folgenden wenigen Worte über unsere Vollmondarbeit aus dem Buch *Jüngerschaft im Neuen Zeitalter*, Bd. II, S. 222 engl./259f dt., bilden den sowohl menschlichen wie planetarischen Rahmen, innerhalb dessen unsere Arbeit vor sich geht. Ich zitiere:

„Menschliche Meditation hat augenblicklich die Wirkung, die Zustände zu ändern, die höheren geistigen Mächte herbeizurufen und innerhalb der Welt der Menschen und des Reiches Gottes sowohl senkrecht als auch waagrecht mit Konzentration zu arbeiten. *In dieser senkrechten und waagrechten Betätigung liegt das Geheimnis der schöpferischen Meditation.* Sie ruft die höheren Energien an und erschafft einen Kontaktkanal zwischen Seele und Geist. Dieser wird durch das, was ich ‚senkrechte Meditation‘ genannt habe, hervorgebracht. bezeichnet habe. Sie ist auch evokativ und bringt eine Gärung oder eine dynamische Bewegung auf jener Daseinsebene hervor, die beeinflusst oder verändert werden muss, und dies ist der waagrechte Aspekt. Sowohl die senkrechte als auch die waagrechte Tätigkeit beschreibt die Methode der Invokation und Evokation so, wie sie von allen verbindenden Gruppen zwischen den verschiedenen planetarischen Zentren angewandt wird.“

Wenn wir uns die folgenden drei wesentlichen Punkte vor Augen halten:

1. Okkultismus ist die Wissenschaft von der Energie.
2. Die göttliche Durchdringung oder Beseelung aller Substanz als Tatsache, damit der Aufprall der geistigen Energie eine Reaktion hervorrufen kann. Und
3. Die Wirksamkeit menschlicher Meditation, die an die höheren Lebenszentren innerhalb des Planeten angeglichen ist, erzeugt die benötigten Veränderungen im Bewusstsein.

– wie müssten wir uns dann innerlich einstellen und welche Absicht müssten wir verfolgen, wenn wir an diesen Vollmondtreffen teilnehmen?

Dabei dürfen wir noch eine sehr wichtige Tatsache nicht vergessen, dass wir ja schon seit vielen Jahrzehnten zur Zeit des Vollmonds jeden Monat zum Zwecke der Gruppenmeditation zusammenkommen. Wir sind daher mit einem fortlaufenden Aufbauprozess beschäftigt und fangen nicht jeden Monat oder jedes Jahr von neuem an. Während der Jahre ist dadurch für die Übermittlung von Energie ein brauchbarer Gruppenkanal geschaffen worden, der ständig weiterwächst und auf dem bereits Erreichten weiterbaut. Deshalb fordert diese Arbeit zu jedem Zeitpunkt von uns ein immer mehr sich vertiefendes Verständnis und eine immer größere Fähigkeit, in neue Bewusstseins Ebenen vorzudringen, damit das Bewusstsein der Menschheit als Ganzes angehoben wird, selbst wenn dies nur in winzigen, unmessbaren Bruchteilen geschieht.

Dass das alles für diejenigen zunächst schwer verständlich ist, die von Zeit zu Zeit neu zu den Vollmondtreffen hinzukommen, ist klar. Da das Wichtigste jedoch der Beitrag ist, den jeder einzelne mit seiner Meditation beisteuert und im Hinblick darauf, dass dies dem Wesen nach eine Gruppenarbeit ist, bei der immer Einzelwesen verschiedenster Wachstums- und Verständnisebenen aufgrund ihres Handeins in Gruppenformation zu einer funktionierenden Einheit verschmolzen sind, ist es möglich, eine offene Gruppe in Fluss zu halten, ohne dass die Kraft des Gruppenkanals dadurch beeinträchtigt wird. Gleichzeitig wird dadurch jedem die Gelegenheit geboten, das beizutragen, was er beitragen kann. Mit anderen Worten, wir kommen, um zu geben – nicht um etwas zu erhalten.

Eine weitere sehr wichtige Tatsache ist die, dass wir als Okkultisten mittels der Technik *okkultur Meditation* arbeiten. Okkultismus ist die Wissenschaft von der Energie; und okkulte Meditation basiert auf mentaler Aktivität, indem Energie empfangen, gehandhabt und gelenkt wird. Es besteht daher ein deutlicher Unterschied zwischen bestimmten Formen mehr mystischer Meditation, bei der man sich bemüht, das Denken inaktiv oder passiv zu machen; viele verwechseln diese Negativität des Denkens mit „Kontemplation“, was sie aber keineswegs ist. Kontemplation ist erst möglich, *nachdem* mentale Aktivität einen Kommunikationskanal zu höheren Bewusstseinsbereichen geöffnet hat, die das seelendurchdrungene Denken dann in absoluter Stille „kontemplieren“ kann. Dadurch wird das Denken beeindruckbar für Energie in Form von Ideen, welche für die Ausarbeitung des göttlichen Planes und der göttlichen Absicht wesentliche Werte beinhalten. Die während der Vollmondtreffen verwendete okkulte Meditation enthält die Ausrichtung des Gruppenbewusstseins auf die Hierarchie und den Christus, und gleichzeitig auf die außerplanetarischen Energien, die gemäß der besonderen Gelegenheit des jeweiligen Monats verfügbar sind. Nach der kurzen kontemplativen Pause, während der wir „vor dem Christus stehen“ und Seine Position als ein Zentrum planetarischer Fusion anerkennen, arbeiten wir mittels der vorgeschriebenen Form der Arbeit wissenschaftlich mit aktiver mentaler Richtungsgebung.

Im Idealfall sollten Gruppenmeditationen zum Vollmond nur aus der Meditation allein bestehen, ohne dass vorher gesprochen wird. Um dies zu ermöglichen, wäre es aber notwendig, die Zusammenkünfte als geschlossene Gruppe abzuhalten, die auf solche Teilnehmer beschränkt bleibt, die an eine Zusammenarbeit gewöhnt und in Gruppenmeditation erfahren sind. Wir haben aber beschlossen, es anders zu machen. Wir wollen diese Zusammenkünfte offen lassen für die Allgemeinheit und für jeden, der den Absichten des planetarischen Lebens zu einem Zeitpunkt dienen will, an dem die Energien, mit denen gearbeitet wird, in einmaliger Weise verfügbar sind.

*Diese Energien, wenn sie richtig verstanden, empfangen und in der Meditation weitergeleitet werden, können als Werkzeug verwendet werden, um der Menschheit dabei zu helfen, ihrem geistigen Ziel als einem integrierten, angeglichenen Bewusstseinszentrum im Körper „des EINEN, in Dem wir leben, uns bewegen und unser Dasein haben“, entgegenzugehen.*

Das ist, in einem Satz ausgedrückt, der Zweck unserer monatlichen Zusammenkünfte. Und wir nehmen auch an, dass diejenigen, die kommen, über die Prinzipien und Techniken okkultur



Arbeit in der Meditation etwas wissen, denn sonst würden sie nicht kommen oder sie würden ein zweites Mal nicht wiederkommen.

Um diese Arbeit intelligent durchzuführen, was immer ein Vorteil ist, müssen wir etwas über die spezifischen Qualitäten und Möglichkeiten wissen, die uns durch das astrologische Zeichen des jeweiligen Zeitpunkts geboten werden. Obwohl wir auf die rein astrologischen Faktoren keinen allzu großen Wert legen, ist es doch nützlich, sich der generellen, anhaltenden Einflüsse des Wirkungsbereichs bewusst zu sein, in den wir eintreten. Ebenso ist es wertvoll, sensitiv und intuitiv auf die wechselnden Schwerpunkte zu reagieren, die jeweils gemäß der Entwicklung der planetarischen Arbeit der Hierarchie und der sich verändernden Bedingungen innerhalb der Menschheit erfählbar sind.

In diesem Sinne befassen wir uns mit *esoterischer* Astrologie, der Astrologie der Seele, des Jüngers auf dem sogenannten umgekehrten Rad des Tierkreises. Es ist nicht notwendig, die grundlegenden Postulate der orthodoxen Astrologie zu kennen, die sich mit der Persönlichkeit befasst, mit dem weniger hochentwickelten Menschen, der noch nicht genügend auf den Einfluss der Seele reagiert. Wir können aber wenigstens einiges von den Prinzipien esoterischer Astrologie begreifen lernen, die im Wesentlichen die Wissenschaft von den Beziehungen ist, ohne dass wir von den Grundlagen der orthodoxen Astrologie etwas wissen. Viele glauben vielmehr, dass Vertrautheit mit der orthodoxen Wahrnehmung der Seele und den solaren Gesetzen und Beziehungen, auf der esoterische Astrologie beruht, sogar nur hinderlich ist.

Esoterische Astrologie ist aber nur eine von zahlreichen Wissenschaften, die während des Wassermann-Zeitalters zur Entwicklung kommen und angewandt werden. Deshalb legen wir, obwohl wir bestimmte Rückschlüsse auf die Energie und Aktivität ziehen, die auf unserem Wissen über das betreffende Tierkreiszeichen beruhen, keinen übermäßigen Wert auf den astrologischen Aspekt.

Der bedeutungsvollste Teil unserer Arbeit, der der Gruppenmeditation vorausgeht, ist die Gleichschaltung und Integration als eine Gruppe, die sich im Bewusstsein für die Hierarchie und den Christus öffnet und als ein Kanal für Energie-Kommunikation in die Menschheit verwendbar ist. Damit dies mit Erfolg geschehen kann, muss man einiges darüber wissen, wie die Hierarchie die Gelegenheiten der jeweiligen Vollmondperiode nutzt. Wo liegt jeweils der Schwerpunkt für die von der Hierarchie gelenkte Energie, wenn man mit einbezieht, dass die Energien ihren eigenen Gezeiten folgen und die Geschehnisse und Zustände innerhalb der Menschheit sich ebenfalls ständig verändern? Diese Dinge muss jeder einzelne versuchen, intuitiv zu erföhlen und zu registrieren. Wenn es nämlich gelingt, einige dieser wesentlichen Faktoren gedanklich zu erfassen, werden unsere Bemühungen, in unserer Meditation mit der Meditation der inneren Lenkung des Planeten – der geistigen Hierarchie – zusammenzuarbeiten, weit mehr praktischen Nutzen bringen. Sie kann nämlich dann dazu beitragen, im menschlichen Bewusstsein einen Gärungsprozess zu erzeugen, der zu Veränderungen der Denkhaltungen und der Einstellungen des Herzens führt, was wiederum die Weltangelegenheiten beeinflussen und verändern wird.

*(Mary Bailey)*

## C. Meditation: Ein Lebensweg

Die Idee des Meditierens läuft wie ein Waldbrand durch die ganze Menschenrasse. Sie ist die neue „Sache“, „eine gegenwärtige Sache“, die jeder für sich annehmen kann.

Für viele westliche Menschen scheint Meditation oft ein moderner Weg mentalen Entrinnens aus persönlichen Enttäuschungen und Einengungen, aus gewöhnlicher oder unsympathischer Umgebung zu sein, wenn nicht gar eine Art, das Leben zurückzuweisen. In anderen Weltteilen ist jedoch Meditation in dieser oder jener Form immer ein integraler Bestandteil von Praktiken und Traditionen verschiedener Religionen oder Sekten gewesen.

Anscheinend hat der psychologische und soziale Aufruhr in der Welt die Tür zu subjektiven oder spirituellen Impulsen und Praktiken geöffnet, die für viele westliche Völker vielleicht neu sind, aber im Osten schon lange Zeit verwendet werden. Und gegenwärtig ist kein Mangel an Lehrern, vielfach östlicher Abstammung, die bereit und eifrig sind, neue mentale Felder umzupflügen, um Ideen zu empfangen, die sie einpflanzen möchten.

Im Schwall dieser ganzen Hochflut von Lehrern und Trainingsangeboten sind einige echt spirituell, rein motiviert und im Effekt aufbauend, manche davon materialistisch, kommerziell orientiert und entweder durch persönlichen Profit oder Macht oder durch die Verblendung einer Selbsttäuschung motiviert; einiges davon ist harmlos, aber ohne Nutzen.

Die Auswirkungen von all dem stellen ein echtes Problem dar. Es gibt so viele suchende Köpfe und hungernde Herzen; so viele sind geistig ausgehungert, sind gierig nach Licht und auf der Suche nach neuem Glauben und einer besseren Art zu leben. Aber viele wissen so gut wie nichts von den Grundpostulaten der Zeitlosen Weisheit, die aller echten mentalen Aktivität okkultur oder esoterischer Natur zugrundeliegen – und sie können nicht zwischen dem Wahren und Unwahren unterscheiden.

Bis vor kurzem noch brachte der Begriff ‚Meditation‘ in den meisten westlichen Denkvermögen zwangsläufig das Bild des kontemplativen Einsiedlers hervor, der mit gekreuzten Beinen bewegungslos auf Bergeshöhe sitzt – vielleicht in Indien – oder eines wandernden Bettelmönchs, schmutzig, abgemagert, bärtig mit Lendentuch und Turban, sozial unproduktiv und, in Wirklichkeit ein Parasit der Gesellschaft, obwohl als „heiliger Mann“ verehrt und unterstützt.

Häufiger tauchen auch in Ost und West Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinschaften auf, die den Menschen fast unmittelbare Gesundheit, Reichtum, Macht, Prestige, Berühmtheit, Besitztümer, Seelenfrieden und hohe spirituelle Stufen versprechen, wenn sie gewisse einfache Vorschriften für Kontrolle und Gebrauch des Denkens befolgen und einen bestimmten Betrag bezahlen.

Diejenigen aber, die zu mehr spiritueller Tiefe und weniger Selbstbezogenheit fähig sind, lernen nach und nach, den Wahrheitsgehalt und goldenen Faden in allem an sie Herankommenden herauszufinden, der Wahrheit zu folgen und das Wertlose liegen zu lassen. Und eines Tages kommen sie mit einem Aspekt wahrer Lehre in Berührung, der in modernem Gewande die unverkennbare Marke der Echtheit der Ewigen Weisheit trägt, und eine völlig neue Welt, die vom empfänglichen Bewusstsein aufgenommen und erforscht werden kann. Dieses Erlebnis markiert den Anfang des Pfades bewusster Rückkehr. Es ist das Erlebnis all jener, die den Pfad betreten, dass Lehre, Führung, Hilfe und Kameradschaft verfügbar sind und dass jeder genau das an sich zieht, was ihm zum nächsten Schritt vorwärts verhelfen kann.

Auf der langen Reise vom Beginn zur Vollendung ist die Technik okkultur Meditation ein wesentliches spezifisches Mittel, spirituelle Energien zu ergreifen und ihnen im täglichen Leben den richtigen Ausdruck zu geben.

Immer wurden Studierende des Okkultismus vor der Gefahr „geistiger Selbstsucht“ gewarnt; und der erste motivierende Impuls ist für die meisten von uns auch zweifellos ein egoistischer. Wir wünschen, zur eigenen Befriedigung, zu erfahren, zu vollbringen, Fortschritte zu machen, klug und liebevoll und erleuchtet zu werden, zu wissen und einen Guru oder Meister zu treffen, angenommen zu werden; denn diese Dinge sind wichtig für uns. Wenn jedoch dieser persönliche Beweggrund nicht langsam überschritten wird, kann spirituelles Wachstum schwächer werden oder ganz aufhören; außer vielleicht in der blühenden Imagination unseres eigenen verblendeten Denkens, das in den Gedankenformen unserer persönlichen Wünsche gefangen ist.

Das Sicherheitsventil für Arbeit und Training, die Lebenslinie und Gewähr für fortdauernde Ausweitung liegt in einer Form okkultur Meditation, die die Meditation der Seele auf ihrer eigenen Ebene widerspiegelt. Die Seele beschäftigt sich mit Gruppendienst für den Menschheitsplan und mit der Absicht, die abgetrennte Persönlichkeit in einen synchronisierten Zustand von Einheit und Fusion mit der Seele zu bringen. Mit anderen Worten, okkulte Meditation bezweckt den Gebrauch des Denkens durch die Seele, um Handlungen in Ausrichtung mit dem PLAN zuwege zu bringen. Innerhalb dieses planzentrierten Vorgangs wird die individuelle Meditationseinheit stimuliert, inspiriert und rechte Gelegenheit gegeben, durch deren potentiellen Reichtum einen Teil beizutragen.

Echte okkulte Meditation ist deshalb praktischer Dienst an der Menschheit. Dies ist also ein beträchtlicher Unterschied zu der von den mittelalterlichen Christen gesuchten mystischen Union, der persönlichen geistigen Vereinigung mit Gott für sich selbst, besonders wegen der ekstatischen Wirkungen im persönlichen Bewusstsein.

Trotz der Art, wie Meditation den Studierenden häufig angeboten wird, ist sie nicht vordringlich ein Mittel, inneren Frieden und persönliche Hilfe oder Trost zu gewinnen – obwohl dies eine gelegentlich Wirkung sein kann. Meditation ist ein Mittel – durch die Herz/Gedanken-Ausrichtung –, Kontakt mit einem überbewussten Zustand des *Seins* – der Seele – herbeizuführen, was einen Zustand des *Wissens* beinhaltet und zu spirituell-motiviertem *Tun* führt. So wird Meditation eine Lebensweise. Sie ist das Mittel, den ganzen Menschen in seinem inneren und äußeren Leben (spirituell und materiell) zu schulen und dadurch für den Dienst am PLAN und der Menschheit von wirklichem Nutzen zu sein.

Dienst ist die korrekte Nutzung und Weiterleitung von Energie, um erkannter Not auf verschiedenen Ebenen entgegenzutreten. Meditation bildet einen Kanal, ruft die nötigen Energien herein, gibt dem Energiestrom die Richtung und ruft Antwort hervor.

Okkulte Meditation geht über mystische Meditation hinaus, sie schließt sie ein; sie lässt Kopf und Herz verschmelzen. Sie fügt der spirituellen *Absicht* eine Erweiterung im Dienst zu, oder die *Manifestation* der Energie oder Idee, die subjektiv wahrgenommen wurde. Energie folgt dem Gedanken; aber zu schöpferischen Zwecken muss dieser Gedanke beherrscht und gelenkt werden. Darum ist okkulte Meditation eine wissenschaftliche Technik zur Kontrolle des Denkvermögens und gibt der Seele ein brauchbares Instrument in den drei Welten menschlicher Evolution.

Heute beginnt die Seele der Menschheit langsam, Kontrolle über das Persönlichkeitsleben zu gewinnen. Damit ist der enorm lange Weg, der zum Seeleneinfluss der Menschenrasse führen soll, eingeleitet. Die Freilassung von Seelenenergie in die menschliche Persönlichkeit entspricht der Freilassung von Energie im Atom. Dieser Erkenntnisdurchbruch der Wissenschaft vor mehr als 30 Jahren ist kennzeichnend (auf der physischen Ebene) für den Durchbruch des Bewusstseins und einer Bewegung auf die Fusion von Seele und Persönlichkeit hin, wie sie viele Menschen gegenwärtig erleben. Dabei kann die Ausübung okkultur Meditation dazu dienen, jenen Prozess auf ganz neue Weise zu beschleunigen und durchzuführen. Bisher wurde die Technik okkultur Meditation nur von den bahnbrechenden Wenigen zum Dienst angewandt; jetzt kann sie eine Lebensweise für viele werden.

Wir lernen, im Rhythmus der Seele zu meditieren. Die Seele lebt in ständiger Meditation; die Seele ist *gruppenbewusst*; sie ist weder mystisch noch begrenzt, sondern ein Aspekt des universalen Lebens oder der vitalen Energie des Planeten. Diese Lebensenergie hängt mit dem Bewusstsein zusammen und verstärkt den Willen-zu-Lieben wie den Willen-zu-Dienen. Als Aufgabe hat sie die Stimulierung empfänglicher Seelen und offener Herzen zu Einswerdung und Fusion mit dem Einen Leben. Rechte menschliche Beziehungen sind der äußere, praktische Effekt dieser subjektiven Fähigkeiten, sich mit der Seele zu identifizieren und einzuwerden.

Das Hauptziel okkultur Meditation ist in unserer Zeit, ein vollkommenes Gleichgewicht zwischen dem vertikalen Leben der Seele auf ihrer eigenen Ebene und dem horizontalen Leben des Dienens, also der seelendurchdrungenen Persönlichkeit in der Welt der Menschen, herzustellen. „Die Wege Gottes kennend und die Wege der Menschen gehend“, so meditiert der moderne Jünger den PLAN in Existenz und kooperiert, als Mittler, mit den planetarischen Absichten.

*(Mary Bailey)*

## D. Okkulte Meditation

Die Technik okkultur Meditation ist das hervorragendste schöpferische Mittel auf unserem Planeten. Sie ist schöpferisch, weil diejenigen, die irgendeine Form okkultur Meditation benützen, an einem ungeheuren planetarischen Vorgang teilnehmen, der den schöpferischen Rhythmus unseres planetarischen Lebens reflektiert und ihm entspricht. Okkulte Meditation, die auf der Wissenschaft des Flusses von Energie beruht, ist auf die Pulsierung des Lebens oder den Atem Gottes abgestimmt; Einatmung – Pause – Ausatmung – Pause, und alle echten okkulten Formen der Meditation folgen diesem vierfachen Rhythmus.

Dieser Rhythmus manifestiert sich in der okkulten Meditation als *Angleichung*, Durchdringung, Annäherung an ein höheres Bewusstseinszentrum und Kontaktaufnahme mit diesem, sei es die Seele, die Triade, die Hierarchie oder der Meister. Dann folgt die *höhere Zwischenpause*, in der das stetig im Licht gehaltene Denken ein größeres Licht wahrnimmt und von ihm durchdrungen wird. Die höhere Zwischenpause wird gefolgt von *Einströmen* (dem Herabströmen), einer Zirkulation des Energieflusses gemäß einer spezifischen Absicht und einem spezifischen Muster. Dann wird der Energiefluss verankert, in einem Punkt zentriert und in vorausgeplantem Handeln in eine Richtung gelenkt; das ist die *niedere Zwischenpause*, in der das Gehirn beeindruckt und zu Aktivität stimuliert wird.

Dieses Energiemuster und dieser Lebensrhythmus werden im Leben unseres planetarischen Gottes und in allen Phasen Seiner Beziehungen und Seiner Evolution wieder und wieder vielfältig vollzogen. Vollmond-Meditationstreffen finden beispielsweise während des Zeitpunkts der *höheren Zwischenpause* innerhalb des monatlichen Zyklus des planetarischen Meditationsprozesses statt. Die Zeit des Neumonds entspricht der *niederen Zwischenpause*. Ebenso ist es im Jahreszyklus der zwölf geistigen Festtage.

Die höhere Zwischenpause innerhalb des Jahreszyklus findet während der drei geistigen Hauptfeste, Ostern, Wesak und dem Christusfest, zur Vollmondzeit im Widder, Stier und den Zwillingen statt. Das ist der Augenblick der höchsten Einatmung und Durchdringung, wenn eine außergewöhnliche solare Angleichung den Kanal für einen einzigartig verfügbaren Energiefluss öffnet. Vermittels der Zeichen Waage, Skorpion und Schütze erleben wir die polaren Gegensätze der drei Zeichen, in denen die drei geistigen Hauptfeste stattfinden.

Das ist die niedere Zwischenpause, in der wir zu besserem Gehirnverständnis dessen gelangen können, worauf die Inspiration der Hauptfeste hingewiesen hat und ebenso für den erforderlichen Schwerpunkt und die Richtung, die mit dem unmittelbaren Ziel für die Menschheit übereinstimmt. An einem Gleichgewichtspunkt im Zeichen Waage wird eine Entscheidung gefällt, diese wird im Skorpion erprobt und erfährt im Schützen die Richtungsgebung.

Es ist bezeichnend, dass die Festwoche der Neuen Gruppe der Weltdiener alle sieben Jahre am Ende dieser dreimonatigen niederen Zwischenpause (19.-26. Dezember) stattfindet; denn die Neue Gruppe der Weltdiener wirkt an einem planetarischen Punkt der niederen Zwischenpause, die der höheren Zwischenpause der Nirmanakayas, der ‚Göttlichen Kontemplativen‘ entspricht. Beide sind verbindende, vermittelnde Gruppen. Die höhere dieser beiden, die Nirmanakayas, bringt die Hierarchie mit Shamballa in Beziehung und fungiert als Interpret Shamballas für die Hierarchie, während die niedere Vermittlergruppe, die Neue Gruppe der Weltdiener, die Menschheit zur Hierarchie in Beziehung bringt und als Interpret der Hierarchie für die Menschheit fungiert.

Denselben zyklischen Rhythmus können wir auch in den hierarchischen Jahrhundertkonklaven beobachten, der höheren Zwischenpause der Einatmung und Beeindruckung, die im 25. Jahr jedes Jahrhunderts und der niederen Zwischenpause der Ausatmung, die im 75. Jahr stattfindet.

Unmittelbar vor dem Osterfest, dem ersten der Serie von drei Festtagen der höheren Zwischenpause, werden wir jedes Jahr durch das Zeichen Fische, das Zeichen des Welterlösers, durch die Kraft des vollendeten Christus beeinflusst; während wir unmittelbar vor der niederen Zwischenpause des polaren Gegensatzes zur höheren, den Jungfrau-Einfluss erfahren, der die Geburt des Christusprinzips im menschlichen Herzen stimuliert. Das ist die einzige Energie und Beeinflussung, mit der die Menschheit wirkungsvoll und fehlerfrei die Möglichkeit nutzen kann, Vision, Idee und Ideal in praktisches Handeln zu übersetzen, das mit dem Plan in Einklang steht.

Okkulte Meditation wird daher schöpferisch, wenn sie bewusst praktiziert wird mit dem rhythmischen Pulsschlag des Atems Gottes, der den Gezeiten des lebenspendenden, lebendigen Flusses der solaren Energie entspricht. Wir werden somit gewahr, dass unsere sogenannte persönliche Meditation in Wirklichkeit Teil eines planetarischen meditativen Vorgangs ist, der auf allen Bewusstseinssebenen des planetarischen Lebens durchgeführt wird. Auf diese Weise werden wir nicht nur zu Mitarbeitern, sondern auch zu Mitschaffenden innerhalb des göttlichen Evolutionsplans, der die letzte Bestimmung der Menschheit ist.

*(Mary Bailey)*

## E. Gruppenmeditation

Die Feststellung ist uns vertraut, dass es ein Hauptziel der Hierarchie ist, das menschliche Bewusstsein zu erheben, und dass dies bedeutet, das menschliche Bewusstsein zu erweitern, recht verstanden als größeres Gewahrsein geistiger Realitäten. Es bedeutet Fortschritt von individuellem zu Gruppenbewusstsein und für diesen Zweck ist Gruppenmeditation eine hauptsächlichliche Hilfe.

Deshalb ist die zunehmende Übung der Gruppenmeditation wichtig, und die Tatsache, dass Gruppenmeditation besonders in der westlichen Welt zunimmt, ist ermutigend.

Die Dienstätigkeit, die Dreiecke genannt wird, ist Gruppenmeditation durch die kleinstmögliche Gruppe, d.h. von drei Menschen und zu einem speziellen Zweck: Nämlich ein weltweites Netzwerk von Licht und Gutem Willen zu errichten, zu erweitern und zu vervollständigen. Die Dreiecksarbeit zeigt Wachstum und ihre Macht wird zunehmend erkannt. Die Qualität des Lebens der Teilnehmer in Begriffen geistiger Werte ist die Grundlage, auf der ihre Wirksamkeit beruht.

Dies trifft ebenfalls für alle größeren Gruppenmeditationen zu, die zu geistigen Zwecken durchgeführt werden. Die Schaffung und Vervollkommnung dieser größeren Gruppen ist ebenfalls direkte Zusammenarbeit mit der Hierarchie.

An diesem weltweiten Krisenpunkt der Ausweitung menschlichen Bewusstseins sammelt die Hierarchie ihre vereinte Macht in einem Brennpunkt in andauernder Tätigkeit, indem sie die Menschheit mit der Energie des Guten Willens überflutet. Die Hierarchie kann noch mehr Guten Willen verfügbar machen und ihren Strom *zur* Menschheit fließen lassen, aber wieviel *in* die Menschheit fließt, hängt von unserer Aufnahmebereitschaft ab. Es erfordert unsere gesammelte und dauernde Aufmerksamkeit für guten Willen in Tätigkeit, und die größte Hilfe wird durch rechte Übung von gut aufrechterhaltener Gruppenmeditation erlangt.

Die Dreiecksarbeit und jede Gruppenmeditation ist eine äußerst wirksame Hilfe für hierarchische Tätigkeit und für die Arbeit des Christus. Sie ist grundlegend und von enormer Macht und Nützlichkeit, da wir in das Neue Zeitalter eintreten. Die Dreiecksarbeit wird täglich durchgeführt. Dies verleiht ihr aufrechterhaltendes, rhythmisches Leben. Andere Gruppenmeditationsarbeit wird gewöhnlich wöchentlich oder monatlich durchgeführt, aber die Errichtung einer regelmäßigen, rhythmischen Tätigkeit ist wesentlich.

Wir haben also zwei grundlegende Faktoren bei der Tätigkeit der Gruppenmeditation:

1. Die Qualität des Lebens, das von den Gruppenmitgliedern gelebt wird,
2. die Macht der rhythmischen Regelmäßigkeit.

Das zweite Erfordernis wird bereitwillig angenommen. Das erste wird weniger verstanden, weniger anerkannt und oftmals etwas vernachlässigt.

Eine dritte Notwendigkeit besteht in Gruppenintegration. Ohne diese ist die Nützlichkeit im besten Fall die Gesamtsumme der einzelnen Qualitäten. Durch Gruppenintegration ist der Wert der Arbeit viel größer. Dies braucht Zeit, ist eine Angelegenheit von Wachstum und im Wesentlichen subjektiv. Das Akzeptieren einer gemeinsamen Absicht von allen Gruppenmitgliedern wird, wenn stetig aufrechterhalten, Gruppenintegration zustande bringen, wenn dies nicht durch individuelle Kritik, Streben nach Führerschaft, schwankender Treue zum Ziel und Charakterschwäche blockiert wird. Autoritäre, tonangebende Führerschaft macht wirkliche subjektive Arbeit unmöglich.

Führung ist bei aller Gruppentätigkeit wichtig und sollte sich auf natürliche Weise und ohne geplante Anstrengung ergeben, wenn wirkliche geistige Arbeit erreicht werden soll. Ihre Grundlage ist auch die geistige Qualität des Lebens des Führenden, sein Erfassen tiefer geistiger Hauptsächlichkeiten und seine Fähigkeit, die Kontrolle des Denkens auszuüben, die für okkulte Meditation notwendig ist. Es erfordert ein Leben, das durch Selbstlosigkeit, Harmlosigkeit und rechte Rede gekennzeichnet ist. Es erfordert die Art von Persönlichkeit, die leicht von anderen vergessen wird, wenn sie mit Gruppentätigkeit befasst ist, genauso, wie der einzelne in der Gruppe am besten dient, wenn er sich selbst am meisten vergisst, während er seinen Teil zur Gruppenwirksamkeit beiträgt.

Kleine Gruppen können ein ganz besonderes Ziel und wirkliche Hingabe an die unternommene Aufgabe haben. In solchen Gruppen kann Harmonie leichter aufrechterhalten und Integration schneller erreicht werden. Sie dürfen in ihrer Haltung jedoch nicht trennend sein oder durch Gruppenstolz oder durch das subtile Gift einer besonderen Bestimmung und Überlegenheit beeinträchtigt sein, noch durch die Vorstellung, dass die Hierarchie sie „mit angehaltenem Atem“ beobachtet. Solche Gruppen stabilisieren sich oft bei einem Rhythmus wöchentlicher Treffen. Dies ist gut, wenn die Mitglieder in der Lage sind, dies aufrechtzuerhalten, aber Regelmäßigkeit ist wichtiger als Häufigkeit. Schweigen vor und nach dem Treffen ist eine große Hilfe. Gesellige Zusammenkünfte von Mitgliedern sind nicht hilfreich, obwohl erfreulich. Solche Zusammenkünfte neigen dazu, persönliche Beziehungen zu vermehren, die in der Gruppenarbeit überwunden werden müssen. Unpersönlichkeit unter den Mitgliedern sollte mit der Zeit zunehmen. Unpersönlichkeit vermehrt wahre Gruppenliebe, aber braucht nicht starr oder fanatisch zu sein. In zunehmendem Maß erkennen die Gruppenmitglieder einander an, denken voneinander als Seelen und vergessen den anderen als Person.

Es ist fast unmöglich, okkulte Gruppenmeditationsarbeit des Neuen Zeitalters mit stark fanatischen Fische-Menschen zu leisten. Auch ist es nicht klug, Gruppenmeditation mit Menschen zu versuchen, die noch nicht zumindest einen gewissen Grad von wirksamer Einzelmeditation erreicht haben.

Geheimhaltung ist bei Gruppenarbeit in der Meditation nicht notwendig. Es ist nichts an Gruppenmeditationstechniken geheim. Es gibt keinen Grund für Geheimhaltung der Tatsache, dass eine Gruppe existiert, oder wer in ihr ist oder was der gewählte besondere Zweck ist. Heute sind alle geheimen Gruppen und geheimen Treffen verdächtig. Verschwiegenheit über die Gruppe durch ihre Mitglieder ist jedoch nützlich und hilft, das unnötige Verschwinden von Gruppenenergie zu verringern. Schweigen ist Gold.

Die Länge der tatsächlichen Meditation sollte dadurch festgelegt werden, wie lange die Gruppe, als eine Gruppe, eine dynamische Kraft aufrechterhalten kann. Die Arbeit sollte immer dynamisch sein und ein starker Brennpunkt ist fruchtbarer, als eine halbe Stunde oder mehr lauwarmer Aufmerksamkeit mit geringer mentaler Kontrolle.

Die wirkliche Gruppenmeditation ist keine Gelegenheit, die Gruppenmitglieder zu belehren. Das sollte zu anderen Zeiten getan werden, nicht durch Reden oder kurze Vorträge, sondern durch Gruppendiskussionen, indem es so hilft, Gruppenintegration herzustellen.

All dies ist Gruppenbeziehung auf einem sehr hohen Niveau, bis jetzt noch unmöglich für einige Menschen. Natürlich sollten Gruppenmitglieder nicht von anderen Vollkommenheit erwarten, indem sie sich erinnern, dass Kritik in einer Gruppe die Gruppe zerstört und dem, der kritisiert wird, nicht hilft. Bei den meisten von uns ist es mehr eine Frage der kritischen Haltung als die einer kritischen Sprache.

Es gibt eine andere Art von Gruppenmeditation, die wirksam sein kann und die in zunehmendem Maße in Erscheinung tritt. Diese Treffen werden am nützlichsten einmal im Monat zur Zeit des Vollmonds abgehalten. Dass man sie Vollmondtreffen nennt, ist nicht besonders hilfreich. Sie



werden besser einfach Meditationstreffen genannt. Solche Treffen können für die Allgemeinheit und durch persönliche Einladung offen sein und können eine kurze Rede durch einen geeigneten, gut unterrichteten Sprecher beinhalten. Das hauptsächliche Merkmal sollte jedoch die abschließende Gruppenmeditation sein, die ungefähr 20 Minuten oder so dauern kann, entsprechend der wachsenden Fähigkeit der Gruppe, ihren mentalen Brennpunkt zu halten. Zeitungsnachrichten können nützlich sein, wenn sie auf Datum, Ort und Stunde beschränkt und ohne „Kommen Sie doch“-Wortschwall sind. Die beste Methode zum Anwesenheitswachstum ist die der mündlichen Weitergabe der Teilnehmenden. Diese Art der Gruppenarbeit sollte nicht an der Größe der Treffen beurteilt werden. Bessere Arbeit wird geleistet, wenn das Anwesenheitswachstum ziemlich langsam ist. Bei dieser Art der Meditationstreffen ist es hilfreich, wenn sie nicht durch einen besonderen -ismus oder Kult noch durch eine besondere Propagandaaktion gekennzeichnet wird. Zum Beispiel hält die Arkanschule solche Treffen ab, jedoch nicht unter dem Namen der Schule. Die Arkanschule ist weder versteckt noch stellt sie sich heraus. Die Gruppenmeditationstreffen werden nicht zu dem Zweck abgehalten, Esoterik in der Öffentlichkeit zu lehren. Das ist angemessen für Treffen anderer Art. Esoterische Arbeit sollte immer vollkommen frei sein. Was eine kluge Tat zu einer Zeit an einem Ort mit verfügbaren Mitarbeitern ist, kann unklug in gewisser Beziehung woanders sein.

Einige Esoteriker denken, dass Meditation dem Gebet überlegen ist. Dies gilt für einige, aber nicht für alle. Allgemein gesprochen beinhaltet Meditation Kontrolle des Denkens, und Gebet emotionale Energie. Gebet ist von zweifacher Art:

1. zur persönlichen Hilfe oder um persönlichen physischen Vorteil zu erhalten, und
2. zur Verehrung Gottes.

Meditation ist ebenfalls von zweifacher Art:

1. mystisch, ein hohes Stadium emotionaler Kontrolle und des Glaubens,
2. okkult, auf der mentalen Fähigkeit im Menschen basierend, den Gebrauch des Willens erfordernd und Überzeugung von der Tatsache der menschlichen Seele. Okkulte Meditation lehnt Abhängigkeit von Autorität ab, muss vernünftig sein, überschreitet jedoch Logik und erfordert Geschicklichkeit in Selbstkontrolle und beharrliche Übung.

Da zwei Drittel der menschlichen Familie ungebildet sind, wird es noch einige Zeit dauern, bis das Gebet seine Nützlichkeit verloren haben wird. Tatsächlich hat D.K. gesagt, dass, wenn die Große Invokation von den Massen benutzt wird, wie es ihre Bestimmung ist, sie ein Weltgebet werden wird. Die arische Evolutionsperiode ist mit dem Bau und der Vervollkommnung mentaler Körper für den Menschen befasst, um damit zu denken.

Die strikte Annahme des Wertes okkulten Meditation tut unserer notwendigen Bescheidenheit keinen Abbruch. Es kann viel Stolz auf Wissen geben, aber Bescheidenheit kennzeichnet Weisheit. Derzeit benutzen wir unser Denken normalerweise, um Wissen zu registrieren. Wir müssen unser Denken benutzen, um Weisheit zu erlangen.

Einem älteren Schulstudenten gebührt kein Lob für etwas, das er gut gemacht hat, was dem jüngeren Grad neu, aber alt für ihn ist. In der Schule des Lebens sind ältere Studenten meistens deshalb ältere Studenten, weil sie, als sie jüngere waren, in diesem und jenem versagt und deshalb wiederholt haben. Wenige, beispielhaft gezeigt durch Christus und Buddha, schritten fort mit kaum einem oder gar keinem Versagen, und übertrafen so den Rest von uns. Wir können deshalb auf weise Art von ihnen lernen.

Als eine Studentin gefragt wurde, was sie in der Meditation tat, antwortete sie: „Ich setze mich hin und werde wirklich ruhig, schließe meine Augen, öffne meinen Mund und warte darauf, dass etwas geschieht.“ Ihre Transzendenz war, Gott um Dinge zu fragen, aber ... ! Die Standardmeditationstechnik für den Mystiker ist, damit zu beginnen, das Denken von allen Gedanken zu

leeren. Dies ist ein negativer Weg von Denkkontrolle und kann, wenn das Motiv und das Leben, das vom Meditierenden gelebt wird, nicht rein ist, gefährlich sein und sogar zu Besessenheit führen. Es kann auch zu emotionaler Ekstase und selbstlosem Opfer führen.

Okkulte Meditation ist niemals negativ, sondern erfordert eine bewusste Kontrolle des Gedankens. Sie beinhaltet einen Saatgedanken, auf den der Meditierende seine Aufmerksamkeit konzentriert und so einen Gedanken darüber herbeiführt. Er benutzt noch seine hoch entwickelte Wunschkraft, weil er wünscht, auf diese Art zu meditieren, da er die Überzeugung annehmen konnte, dass es wertvoll ist. Der erkannte Wert, der Wunsch, diesen Wert zu erlangen und die Wiederholung willentlicher Konzentration führen den Gedanken herbei, der mit der gewählten Saatidee verbunden ist. Die geistigen Ideale, die esoterischer Meditation innewohnen, bewirken Veränderungen in der Persönlichkeit und führen, selbst wenn sie nicht gewusst und angestrebt werden, zu Selbstlosigkeit, Harmlosigkeit und rechter Rede. Wieviel besser ist es zu wissen, was man tut und warum.

Es ist deshalb offensichtlich, dass es uns hilft, wenn man genauer weiß, wie man denken soll. Es ist möglich, in schöpferischen Gedanken zu bauen und unsere mentale Kontrolle zu beschleunigen, wenn wir mehr darüber erfahren, was Gedanke ist und wie er bewirkt wird.

Viele Bücher sind über den Gedanken, seine Entwicklung und seinen Gebrauch geschrieben worden, aber vielleicht ebenso gut ist die Lehre über die Konstitution des Menschen, die klar ausgesprochen und allen verfügbar ist. Hier liegt der Wert in dem Wissen von der Seele und dem Mentalkörper sowie dem Ziel der Benutzung des Denkens durch die Seele. Wir beginnen mit der Persönlichkeit, die das Denken kontrolliert, und enden mit der Seele, die die Persönlichkeit durch das Denken kontrolliert, da wir als seelenerfüllte Personen gewählt haben, Seelenkontrolle zu erreichen. Diese Wahl ist ein epochales Ereignis im Leben und kann dramatisch und recht verwirrend für unsere Freunde sein. Ohne den Einfluss der Seele kann Meditation zur Sklaverei unter die verstärkte Macht des niederen Denkens führen, denn die alte Aussage ist wahr, „das Denken erschlägt die Wirklichkeit“. Beeinflusst von der Seele ist das Denken der Enthüller des Wirklichen.

In okkulter Meditation haben wir es mit drei Energien zu tun: Die Energie der Seele, die Energie, die der Materie innewohnt, die wir in unseren Mentalkörper eingebaut haben, und die angesammelte charakteristische Energiequalität aus vielen Leben. Es ist weise, wenn man diese drei Faktoren erkennt und ein erster Schritt, eine bewusste Bedingung der seelenerfüllten Persönlichkeit zu erreichen. Was wir kennen, können wir kontrollieren, wobei der Gebrauch des Willens hilft.

Das erste Stadium beim Gebrauch des Willens ist die persönliche Errichtung einer festen, bestimmten und beharrlichen Absicht. Als eine Wirkung erreichen wir den Gebrauch der Willenskraft unserer eigenen Seele. Erst nehmen wir die Idee an, dann machen wir die Idee zu einem Ideal, und dann setzen wir sie in die Praxis um. Diese Erfahrung ist auf einer höheren Windung der Spirale analog der religiösen Umwandlung alten Stils, die von den Evangelisten bewirkt wurde, indem sie größtenteils emotionale Energie benutzten.

Das Gehirn ist das Instrument, das wir benutzen, um Gedanken zu registrieren. Es bringt keine Gedanken hervor. Gedanke ist das Resultat von Veränderungen in der Substanz der Mentalkörpers. Wenn unser Gehirn diese Änderungen registriert, werden sie für uns wirklich, andernfalls nicht. Wenn wir unser Gehirn dazu zwingen, auf Gedankenstöße zu reagieren, ist das wie die Verbesserung eines Radioapparats. Wir können dies tun, indem wir uns selbst zwingen, aufmerksam gegenüber unseren eigenen Gedankenimpulsen zu sein. Diese tauchen auf, weil wir einen Mentalkörper haben, genauso wie emotionale Impulse entstehen, weil wir einen Emotionalkörper haben, in diesem Fall sind wir dadurch von emotionalen Beweggründen gekennzeichnet.

Dass wir einen physischen Körper haben, ist für unsere fünf Sinne offensichtlich. Dass wir einen Mentalkörper haben, nicht. Aber wir können dessen bewusst werden und ihn kontrollieren wie unseren physischen Körper, indem wir ihm Aufmerksamkeit zollen und ihn für richtige Zwecke benutzen. Absicht, Aufmerksamkeit und weiser Gebrauch sind die drei Erfordernisse zur Verbesserung, Entwicklung und Kontrolle der Mentalsubstanz und daher unserer eigenen mentalen Körper. Ebenso können wir Liebesenergie in unsere Mentalkörper hineinbringen, was für alle äußerst wichtig zu ihrer Gesundheit, Empfindungsfähigkeit und ihrem Wachstum ist. Wir wissen aber sehr gut, dass dies nicht getan werden sollte, weil es unser Körper ist, ein Motiv, das automatisch die Qualität wahrer Liebe zerstört, sondern weil der resultierende Gedanke nützlicher für andere ist und die Kontrolle durch die Seele beschleunigt. Nationen haben ebenfalls Seelen.

Die konzentrierte Absicht einer in hohem Maße integrierten Persönlichkeit kann auf direktem Wege Mentalsubstanz beeinflussen; die Absicht einer seelenerfüllten Persönlichkeit in noch größerem Ausmaß, und der direkte Einstrom der Seele am stärksten von allem. Wir können auf jeder Ebene denken, auf der wir bewusst sind.

(Aus dem Buch *Running God's Plan* von Foster Bailey)

## F. Die drei Hauptperioden des Vollmonds

In der Neuen Weltreligion wird die Wissenschaft von der Invokation und Evokation „einstens das ersetzen, was wir heute ‚Gebete‘ und ‚Gottesdienste‘ nennen. Niemand möge sich durch die Bezeichnung ‚Wissenschaft‘ beunruhigt fühlen; es geht hier nicht um eine kalte und gefühllose Verstandessache, wie sie so oft vorgebracht wird. Gemeint ist vielmehr die intelligente und zweckmäßige Heranziehung geistiger Energien und der Kraftströme der Liebe; sobald diese stark genug sind, werden sie bei den geistigen Helfern eine Resonanz auslösen, so dass Sie wieder offen unter Menschen wandeln können, um auf solche Weise eine enge Beziehung und eine dauernde Verbindung zwischen der Menschheit und der geistigen Hierarchie anzubahnen.“

*(Die Wiederkunft Christi. S. 151 engl.)*

Jede Vollmondperiode wird zu einem festgesetzten Zeitpunkt sein, an welchem eine auf einen Brennpunkt gerichtete Gruppen-Invokation oder Gruppenanrufung stattfindet, und das ist das Ziel, auf das hin wir arbeiten. Von allen Vollmondzeiten des Jahres sind es drei, die die größere geistige Bedeutung haben, nämlich:

1. Das Osterfest                                    der Widder-Vollmond
2. Das Wesak-Fest                                der Stier-Vollmond
3. Das Fest des Guten Willens      der Zwillingen-Vollmond

„Alljährlich wird es drei große Feiern geben, die in drei aufeinanderfolgenden Monaten stattfinden und daher während des Jahres zu einer länger anhaltenden geistigen Anstrengung und Aktivität führen, die auch den Rest des Jahres beeinflussen. Es werden dies die folgenden Festtage sein:

1. DAS OSTERFEST. Dies ist der Festtag des erstandenen, lebendigen Christus, des Lehrers aller Menschen und des Oberhauptes der geistigen Hierarchie. Christus ist der Ausdruck der Liebe zu Gott. An diesem Tag wird die von Ihm geführte und geleitete geistige Hierarchie anerkannt und das Wesen der göttlichen Liebe nachdrücklich betont werden. Das Datum dieses Festes wird stets vom ersten Frühlingsvollmond bestimmt; es ist das große Fest des Westens und aller Christgläubigen.
2. DAS WESAK-FEST. Dies ist der Festtag Buddhas, des geistigen Vermittlers zwischen dem höchsten spirituellen Zentrum, Shamballa, und der Hierarchie. Buddha ist der Ausdruck der Weisheit Gottes, die Verkörperung des Lichts und der Verkünder der Absichten Gottes. [...] Es ist das große Fest im Osten.
3. DAS FEST DES GUTEN WILLENS. An diesem festlichen Tag wird man des in der Menschheit lebendigen Geistes gedenken, der sich zu Gott hinsehnt und versucht, mit Gottes Willen in Einklang zu kommen. Dieses Fest ist der Bezeugung rechter menschlicher Beziehungen geweiht. [...] Es wird ein Tag sein, an dem man die geistige und göttliche Natur im Menschen anerkennen wird. Seit zweitausend Jahren repräsentierte Christus an diesem Festtag die Menschheit; Er stand an der Spitze der Hierarchie und im Angesicht von Shamballa als der Gott-Mensch, der Führer seiner Getreuen und als ‚der älteste in einer großen Familie von Brüdern‘ (Römer 8,29). [...] Dieses Fest wird daher eine Feier tiefer Invokation und Bitten sein, eine Feier fundamentalen Strebens nach Gemeinschaftsgeist, nach menschlicher und geistiger Einheit; es wird dem menschlichen Bewusstsein die Auswirkung des Heilwerkes von Buddha und Christus vor Augen halten.

[...] Die anderen Vollmondtage werden Anlass zu kleineren Feiern sein, doch werden auch diese als sehr bedeutsam erkannt werden; sie werden ins menschliche Bewusstsein die göttlichen Eigenschaften und Merkmale einpflanzen, so wie es an den drei großen Festtagen mit den drei göttlichen Aspekten geschieht [...] So werden die zwölf Festtage im Jahr Enthüllungen über die Gottheit erbringen.“

*(Die Wiederkunft Christi, S. 155-57 engl.)*

## G. Vorbereitung auf Gruppendienst

Man kann das Problem sehr einfach darstellen. Entweder existiert die geistige Hierarchie mit all ihrer Kraftfülle an Liebe, Weisheit und Geschicklichkeit im Handeln oder die Menschheit leidet seit jeher an Halluzinationen. Entweder sind Christus und Seine Gruppe von Meistern, Eingeweihten und Jüngern Tatsachen im natürlichen Entwicklungsprozess, die geschichtlich bewiesen und infolge der geistigen Aktivität dieser Gruppe seit undenklichen Zeiten bekannt sind, oder aber sind die Menschen ganze Zeitalter hindurch Opfer eines gigantischen Betruges gewesen. Wovon und woher sollte dieser Betrug ausgehen? Entweder sind die geistigen Anstrengungen der Hierarchie in ihrer folgerichtigen Darstellung der Beweis für eine große Wirklichkeit, oder es hat die Menschheit eine Mentalität entwickelt, die nichtbestehende Tatsachen erdichtet; das aber wäre an sich genauso widersinnig wie wenn man eine logisch sich ergebende Schlussfolgerung für eine Lüge halten würde. Entweder können die geistigen Welten mit den drei Welten menschlichen Strebens in Verbindung gebracht werden, oder es ist nichts dran an früheren Glaubensbekenntnissen, an den uralten Berichten über die sich offenbarende Gottnatur und an den ständig wiederkehrenden Zeiten göttlicher Intervention.

Ich möchte euch diese Alternative vor Augen halten und euch bitten, dass ihr euren eigenen Standpunkt in dieser Sache sorgfältig erwägt. Enthält die biblische Erzählung vom Ostergeschehen und vom lebendigen Christus keine Wahrheit? Ist es nicht möglich, dass der auferstandene Christus Seine Macht auf Erden durch erwählte Werkzeuge manifestiert? Ist denn der Mythos von der alljährlichen Wiederkehr Buddhas ohne jede Grundlage? Hält Er nicht das Tor zwischen Shamballa und der Hierarchie offen, so dass durch dieses offene Tor im Notfall eine Intervention erfolgen könnte? Ist es nur ein törichter Traum, ein Wahngelbilde, dass zur Zeit des Juni-Vollmondes Christus – in engstem Zusammenwirken mit Buddha – die Hierarchie mit der Menschheit verbindet? Ist denn der Gedanke ganz unmöglich, dass ein gewaltiges Erscheinen unmittelbar bevorstehen und plötzlich erfolgen könnte, sobald der Menschheit dieses Mittleramt zu Bewusstsein kommt und ihr klar wird, dass ihr eine direkte Verbindung aufwärts und abwärts zur Verfügung steht, weil durch Buddha und Christus die Tore offengehalten werden? Wäre es nicht möglich, dass durch die emporsteigenden Aspirationen und geistigen Wünsche der Menschen einerseits und durch das Herabsteigen der wartenden Mächte andererseits gewisse große Veränderungen eintreten könnten? Die ganze Vergangenheit war ja nur Vorbereitung für diese Veränderungen, die sich nun im Wassermann-Zeitalter der Brüderlichkeit und verständnisvollen Einsicht kraft dieser großen Mächte bemerkbar machen können.

Die beiden Vollmonde im Mai und Juni bieten euch wiederum die Gelegenheit, euch an der Freilassung planetarischen Lebens aus der Knechtschaft der materialistischen Kräfte zu beteiligen. Wenn ihr bereit seid, euren Teil zu diesem Erlösungswerk beizutragen, dann sind dafür bestimmte Geisteshaltungen und Tätigkeiten notwendig, die ich kurz besprechen möchte. Ich überlasse es euch, die richtigen und geeigneten Maßnahmen zu treffen und gemeinsam mit allen anderen Jüngern und Aspiranten die angegebene Stufenfolge einzuhalten:

1. Studiert sorgfältig und beantwortet aufrichtig und innerlich überzeugt die Fragen, die ich euch zehn Seiten vorher [im Buch] vorgelegt habe. Ihr werdet dann wissen, wo ihr persönlich steht.
2. Während der ganzen Woche vor Eintritt des Mai-Vollmondes und des Juni-Vollmondes bemüht euch, Folgendes zu tun:
  - a) Verbindet euch mithilfe der schöpferischen Vorstellungskraft mit allen Jüngern, Aspiranten und Menschen guten Willens in allen Ländern.
  - b) Verliert aus eurem Bewusstsein alle negativen Gedanken; seht euch klar an der Seite der Lichtkräfte. Ihr seid also in Gedanken nicht neutral. Wenn ihr in dem Konflikt gegen

die materialistischen Kräfte die richtigen Schritte unternimmt, dann achtet darauf, dass ihr allen Menschen gegenüber, die in den Strudel dieser Kräfte geraten sind, einen Geist der Liebe bewahrt.

- c) Wenn ihr meditiert und die Kräfte des Lichts anruft, dann bemüht euch, alle persönlichen Schwierigkeiten, Tragödien und Probleme zu vergessen. Jünger müssen lernen, ihre Arbeit für die Menschheit trotz persönlicher Belastungen, Spannungen und beschränkender Umstände fortzusetzen.
  - d) Bereitet euch auf diese Weise für die Zeit der beiden Vollmonde vor. Behaltet euer Ziel klar im Auge und unterzieht euch eine Zeitlang einer angemessenen Disziplinierung.
3. Zwei Tage vor dem Vollmondtag, an diesem Tag selbst und zwei Tage nachher (also fünf Tage lang) bemüht euch, bei Sonnenaufgang, mittags, nachmittags um fünf Uhr, bei Sonnenuntergang und im genauen Zeitpunkt des Vollmondes in eurem Land die Große Invokation zu sprechen, mit dem festen zielstrebigem Willen, die wartenden großen Mächte anzurufen, herabzubringen und in der sichtbaren Welt zu verankern. Wenn irgend möglich spricht die Invokation laut und mit einer Gruppe. Diese konzentrierte Kraft eures von Emotionen freien Denkens wird die derzeit bestehende Kluft überbrücken und die beiden Welten geistiger und menschlicher Aktivität enger miteinander verbinden. [...]

Viele Menschen in der Welt sind seit Jahren dafür geschult worden, zwei Erkenntnisse zu gewinnen. Erstens, dass die Wesak-Feier zum Mai-Vollmond eine große Bedeutung hat. Diese Feier stellt nicht nur die äußere Verbindung zwischen den großen Religionen des Ostens und des Westens her, sondern öffnet auch das Tor zwischen Shamballa und der Hierarchie, zwischen der Absicht Gottes (die vom Menschen jetzt noch nicht erkannt werden kann, da dies infolge seiner relativ niedrigen Entwicklungsstufe über sein Fassungsvermögen hinausgeht) und der Methode Gottes, die Liebe ist. Außerdem kommen noch zwei weitere Verbindungen zustande, nämlich einerseits die zwischen dem Buddha (der während der kurzen Zeit Seines Erscheinens Wille-Weisheit verkörpert) und Christus (der Liebe-Weisheit verkörpert) und andererseits zwischen der Menschheit (deren Bewusstseinsrepräsentant Christus ist) und der Hierarchie (deren Bewusstsein durch Buddha repräsentiert wird). In Anbetracht der Spannungen und Belastungen, denen die heutige Menschheit ausgesetzt ist, und in Anbetracht dessen, dass diese menschliche Notlage bei der Hierarchie eine sofortige Hilfsbereitschaft ausgelöst hat, könnten sich diese beiden Reaktionen auf die Weltkrise als genügend stark erweisen, um von außen her Hilfe heranzuholen. Diese Hilfeleistung könnte den Konflikt in der richtigen Weise beenden und den Menschen nicht nur Entspannung und Erleichterung, sondern auch Aufklärung und Erleuchtung bringen. Ich möchte indes betonen (und dies sage ich euch, einer repräsentativen Gruppe von Aspiranten und Jüngern), dass die Kraft des Anrufs noch nicht stark genug ist, um die außerplanetarische Hilfe garantieren zu können. Dennoch könnte die Hilfe möglich werden, wenn ihr euch bemüht, Selbstdisziplin zu üben, in der Meditation, in Gesprächen mit anderen und im allgemeinen Verhalten gegenüber der Umwelt negative und mehr oder minder egoistische Reaktionen auszuschalten, und wenn ihr (zum Wohle der Menschheit) wenigstens eine Zeitlang versuchen würdet, ein Leben höchstmöglicher geistiger Aspiration zu führen.

Zweitens seid ihr in der Überzeugung geschult worden, dass alle meine Mitteilungen über Buddha und Christus, über die Hierarchie, die Menschheit und Shamballa und über deren Beziehungen zueinander einen Teil der kommenden Neuen Weltreligion bilden werden und dass das Thema der Großen Annäherungen die Grundlage der zukünftigen geistigen Lehre sein wird. Das sollt ihr nicht vergessen, denn die Arbeit, die ihr während der beiden kommenden Vollmondzeiten (und später auch an den weniger wichtigen Vollmondtagen des Jahres) leisten sollt, hängt nicht nur mit der gegenwärtigen Notlage zusammen, sondern hat auch eine konstruktive Beziehung zum künftigen Glauben der Menschheit. Auch daran sollt ihr denken.

Meine Ausführungen betreffen, wie ihr seht, eure mentale Einstellung und eure emotionellen Reaktionen auf das derzeitige Weltgeschehen. Meine Mitteilungen betreffen auch eure seelischen Spannungen und die Bereitschaft, diese Spannungen zu ertragen, sowie euer Vermögen, als Glied in der großen Kette aller Vermittler standzuhalten, die in der jetzigen Stunde der Bedrängnis zum Dienst an der Menschheit aufgerufen werden. Ihr sollt – als integrierte Persönlichkeit – eure Beziehung zur eigenen Seele und zur Menschheit in Ordnung bringen; und ihr sollt die Arbeit, die ihr aufgrund der erreichten Integration leisten *könnt*, bejahen und anerkennen. Denkt über das, was ich hier gesagt habe, gründlich nach, denn es zeigt euch die Möglichkeit zur Erfüllung eurer Aufgabe.

Ich fordere euch auf, klar zu denken. Ich habe nicht die Absicht, eure politische Einstellung zu beeinflussen, aber ich möchte euch helfen, die Menschheit und ihr Wohlergehen nicht nur vom Standpunkt eurer eigenen Nation oder politischen Gruppe, sondern vom Standpunkt der Gesamtheit zu sehen, so wie wir, die Lehrer auf der inneren Seite, die Gesamtsituation sehen müssen. Ich möchte, dass ihr euch von den propagandistischen Beeinflussungen politischer, nationaler oder religiöser Art freihaltet und selbst entscheidet, wo ihr als Seelen stehen müsst und auf welcher Seite ihr euren etwaigen Einfluss geltend machen wollt. Bedenket wohl, wohin euch eure höchsten Ideale führen werden, und gebt acht, dass die Beweggründe, die eure Lebensweise und Geisteshaltung entscheiden, wirklich lauter und rein sind.

Ich möchte eure Aufmerksamkeit von den vielen nebensächlichen Fragen und Dingen ablenken, dem lauten Geschrei und der weitverbreiteten Angewohnheit, unwürdige oder ungerechtfertigte Vorkommnisse der Vergangenheit aufzurühren und die unerwünschten Eigenschaften einer jeden Nation (ohne Ausnahme) herauszustellen. Ich möchte, dass ihr ganz klar den grundsätzlichen Dualismus seht, der dem derzeitigen Weltkonflikt zugrunde liegt: Macht gegen Recht, Materialismus gegen die höheren Werte, Freiheit gegen Einkerkierung, Grausamkeit gegen anständige Handlungsweise, Freiheit und Sicherheit gegen Angst und Aggression. Wenn ihr diese Gegensatzpaare in eurem Bewusstsein gegeneinander abgewogen habt, entscheidet euch, auf welcher Seite eure Treuepflicht und Anteilnahme liegen und für welche Seite ihr Dienste leisten könnt. Dann geht voran, um die Ziele einer von den beiden Gruppen um jeden Preis zu fördern, aber ihr müsst wissen, wo ihr steht und warum ihr dort steht.

Möge es dem Willen Shamballas ermöglicht werden, sich durch die Liebe und durch die Meditation der Hierarchie, die durch alle Jünger, Aspiranten und Menschen guten Willens wirkt, zu manifestieren. Das ist das ernste und dringende Gebet eures Kameraden und Mitarbeiters.

*(Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S. 224-229 engl./276-282 dt.)*

## H. Tiefere Aspekte der Meditation

Ganz gleich wie hoch Ihr auch in die Stufen des Seins hineingehen mögt, Ihr werdet – vom vierten Naturreich an – finden, dass die *Meditationstechnik alle Bewusstseinsweiterungen beherrscht*, dass sie jegliches Registrieren des Planes oder der Zielsetzung und in der Tat den ganzen Prozess der evolutionären Entfaltung regiert. Es ist eine Technik geistigen Auffassungsvermögens, einer Konzentration der Aufmerksamkeit auf der einen oder anderen Bewusstseinsstufe und auch des Hervorbringens von Arten des Kontaktes.

Die ganze Wissenschaft der Invokation und Evokation ist in dem Wort „Meditation“ enthalten; diese Wissenschaft erstreckt sich von der subjektiven unbewussten Bitte der unentwickelten, stummen Massen, durch viele Phasen hindurch, bis sie jene hohe Art wissenschaftlicher Invokation erreicht, die den Kontakt beherrscht, der im Ratszimmer von Shamballa mit außerplanetarischen Quellen geistigen Einflusses hergestellt wird. Durch Meditation in der einen oder anderen Form wird Kontakt hergestellt, dieser ist wiederum seinem Wesen nach progressiv. Die formulierte Idee des nicht geistig gesinnten Menschen, einen Kontakt mit dem herzustellen, was sein Leben später bedingen und zu einer Verbesserung seines täglichen Lebens im *materiellen* Sinne führen wird oder was es ihm ermöglichen wird zu leben, ist vielleicht der niedrigste Aspekt; das brütende experimentale Denken des Wissenschaftlers oder Künstlers ist eine andere Form von Meditation und ihrem Ziel und ihrer Absicht nach höherstehend, und dieser meditative Prozess ist besser formuliert und hat (wenn Ihr richtig denkt) entschiedene Folgen für die Gruppe. Die Art, durch welche die Mitglieder der Hierarchie und die Angehörigen ihrer Ashrame zu einer intensiven geistigen Wahrnehmung gelangen und auch eine selbstlose Formulierung des göttlichen Planes erreichen, der die göttliche Zielsetzung in der Welt fördern wird, ist gleichfalls eine Erweiterung aller vorhergehenden Meditationen; während die konzentrierte klare und dynamische Invokation der geistigen Wesenheiten, die Shamballa erschaffen haben – oder, zutreffender ausgedrückt – geformt haben, die höchste Form der Meditation darstellt, die auf unserem Planeten möglich ist.

Es könnte auch erklärt werden, dass Meditation dafür verantwortlich ist, das Wünschen des gewöhnlichen Menschenwesens auf unserem Planeten in geistigen Willen umzugestalten, der stets die wirkende Kraft der Zielsetzung ist. Daher ist Meditation der Faktor, der individuelle, Gruppen- und planetarische Gleichschaltung hervorbringt, und diese Gleichschaltung ist stets das erste Stadium des erstrebten Zieles der Meditation und das letzte und bleibende Stadium, das durch sie erreicht wird. Denkt darüber nach.

Meditation ist auch ausscheidend in ihren Wirkungen und (wenn ich einen solchen Ausdruck gebrauchen darf) wirft dasjenige, was – vom Standpunkt des unmittelbaren geistigen Zieles aus gesehen – unerwünscht ist, aus dem einzelnen und aus der Gruppe hinaus.

Meditation ist ihrem Wesen nach das höchste Instrument und die vollkommene Vollendung des dritten göttlichen Aspektes, dem der intelligenten Tätigkeit, und, worauf ich schon früher hingewiesen habe, sie wird, von jedem möglichen Standpunkt aus gesehen, innerhalb des Wirkungsbereiches des universalen Denkaspektes ausgeführt. Sie ist der wesentliche, göttliche anregende Faktor, das vorherrschende schöpferische Organ und der Faktor, der jeden Aspekt in der großen Hierarchie des Seins, der mit der grundlegenden geistigen Natur unseres Planeten in Beziehung steht, verschmilzt und verbindet; dies war unser hauptsächliches Erbe vom vorangegangenen Sonnensystem – die Denkfähigkeit oder aktive Intelligenz.

Meditation ruft zwischen Instinkt, Intelligenz und Intuition sowohl eine schöpferische Gleichschaltung als auch eine bewusste Identifizierung hervor. Sie verbindet (zu einer unauflösbaren Einheit) das sogenannte niedere oder konkrete, das Gruppen-, das hierarchische und das universale Denkvermögen. Sie führt zu einer bewussten Gleichschaltung der Zentren des Jüngers sowie auch der drei planetarischen Zentren. Sie ist ihrer Natur nach invokativ, fordernd, verschmelzend, empfänglich und verbreitend. Im Jünger ist sie das Werkzeug, das die



Antahkarana erschafft oder baut, das – über die Seele oder die Geistige Triade – das Kopfbrennpunkt, das der Brennpunkt geistiger Anrufung und geistigen Empfanges ist, kontrolliert. Sie beherrscht auch das Ajna-Zentrum (das Zentrum zwischen den Augenbrauen), das im Jünger das Hauptwerkzeug für die Verbreitung geistiger Energie ist.

In der Gruppe führt Meditation zur Verschmelzung der Gruppenmitglieder, zu ihrer vereinten invokativen Anrufung und – wenn Invokation Reaktion hervorgerufen hat – führt sie zu Gruppenempfänglichkeit für das, was geistig gefordert worden ist, und somit zum geistigen Dienst der Gruppe.

In der Hierarchie nimmt Meditation zwei Hauptformen an, und (daran müsst Ihr Euch erinnern) in jenem großen geistigen Zentrum ist Meditation eine instinktive Gewohnheit und bedarf keines künstlich herbeigeführten Vorganges:

1. Meditation ist das, was hierarchische Reaktion auf die invokative Bitte, die aus den drei Welten emporsteigt, in Bewegung setzt, und zwar in der Hauptsache eine Reaktion auf die invokative Bitte, die bewusst von allen, die beten, ausgesprochen wird, von allen, die auf mystische Art bitten, und von allen denjenigen, welche die Methode okkultur Meditation und direkter Invokation gebrauchen.
2. Meditation ist die instinktive Art, auf welche sich die Hierarchie – als Reaktion auf die Invokation von den drei Welten – dem höheren Zentrum, Shamballa, nähert; dann ruft die Hierarchie die Energien, die Wesenheiten und den geistigen Zufluss hervor, den der hierarchische Dienst in der unmittelbaren Zukunft benötigt. Sie ist auch – in einem einzigartigen Sinne – die Technik, vermittels derer die Meister selbst sich auf die sechste Einweihung vorbereiten und dadurch den Pfad des Lebens bilden, auf dem sie sich schließlich befinden werden und von dem aus sie zu höheren kosmischen Unternehmen übergehen.

Ihr könnt daher sehen, warum ich solche Betonung auf Eure individuelle Meditation gelegt, jedoch die Gruppenmeditation noch stärker betont habe. Nichtsdestoweniger habe ich mich nur bemüht, Euren Instinkt, der geistigem Ausdruck entgegenstrebt, in wissenschaftliche Bahnen zu lenken; ich habe auch danach getrachtet, Euch in eine planetarische Technik einzuweihen, die alle planetarischen Wesenheiten meistern müssen und es auch tun. Meditation ist in ihrer elementarsten Form der Instinkt, der zur Erkenntnis der physischen Sonne führt und der es z. B. veranlasst, dass sich das planetarische Pflanzenleben zur Sonne als seiner vorherrschenden Lebensquelle wendet. In ihrem Zwischenstadium ist Meditation das, was dem Aspiranten und der Hierarchie das Herz der Sonne offenbart, und – in ihrer höchsten Form – ist sie die Art des Kontaktes, der die höchsten Wesenheiten auf unserem Planeten mit der Zentralen Geistigen Sonne verbindet. Ich möchte darauf hinweisen, dass diese Fähigkeit zu meditieren (der geistige Ausdruck des mentalen Vorgangs) ihren Brennpunkt in jedem Falle in gewissen Gruppenformationen hat, die kurz zu betrachten uns von Nutzen sein würde.

Man könnte sagen, dass zwischen den großen planetarischen Zentren eine Gruppe von denjenigen zu finden ist, die schöpferisch meditieren können; sie werden aus jedem der größeren Zentren auserwählt, und zwar aus der Reihe derer, die bereits an Meditation gewöhnt sind. An dieser Stelle möchte ich innehalten und Euch bitten, dessen eingedenk zu sein, dass ich mich hier weder auf religiöse Meditation genau genommen, noch auf jene invokativen Bitten um Beistand oder Hilfe beziehe, die in der Denkart des westlichen christlichen Denkers so eng miteinander verbunden sind. Ich beziehe mich auf alle diejenigen, die in stiller Erwägung, konzentrierter Bitte und mit einem wirklichen Hintergrund von Kenntnissen imstande sind, ihre Gedanken in einen höheren Bewusstseinszustand als den emporzuheben, in dem sie normalerweise bewusst sind; in jenem höheren Zustande gelangen sie zu jenen intuitiven und geistigen Entdeckungen, welche die Saat einer neuen Schöpfung hervorbringen oder (für solche, die nicht fähig sind, auf diese Art zu meditieren) ein neues Feld möglicher Bewusstheit eröffnen können.

Das Motiv aller solcher Gruppenmeditation muss selbstloser Dienst sein; der Grundton aller solcher Gruppen ist schöpferische Tätigkeit; sie alle sind Demonstrationen des vollkommen entwickelten dritten Aspektes der aktiven Intelligenz, zuzüglich anderer sich entwickelnder Aspekte; sie alle stehen in direkter Beziehung oder Gleichschaltung mit einem der Buddhas der Aktivität, die in sich selbst die Essenz des dritten Strahles aktiver Intelligenz verkörpern, durch die sich der dritte Aspekt erfolgreich projektieren und ausdrücken kann. Diese drei Buddhas waren die Mittler in dem erstaunlichen und okkulten Vorgang, das mentale Prinzip auf unserem Planeten zur Wirkung zu bringen, und – durch ihre schöpferische Meditation – brachten sie unseren Planeten, die Erde, und den Planeten Venus in direkte Gleichschaltung. Dies ermöglichte das Kommen der „Söhne des Denkens“ und die Bildung des vierten Naturreiches, der Menschheit. Sie sind Verkörperungen der Intuition und kontrollieren den Zufluss intuitiver Energie in das Denken der Menschen.

Der Punkt, den ich Euch zu bedenken bitten möchte, ist, dass diese Zwischengruppen von Arbeitern, welche die Macht der Meditation kennen, in erster Linie schöpferisch sind und dass sich die Wirkungskraft ihrer Arbeit in der größeren Gruppe zeigt, deren Befehle sie ausführen, und in der Gruppe, die durch die geleistete Meditationsarbeit schöpferisch beeinflusst wird.

Merkwürdigerweise gibt es in Anbetracht der Tatsache, dass das Denkprinzip das fünfte Prinzip ist, fünf Hauptgruppen, die vorwiegend durch „schöpferisch und ununterbrochene“ Meditation funktionieren. Dies sind:

1. Die Neue Gruppe der Weltdiener.
2. Der Ashram, an den die Jünger der Neuen Gruppe der Weltdiener angegliedert sein mögen.
3. Die Hierarchie selbst, der Ashram von Sanat Kumara.
4. Die Nirmanakayas oder die „inspirierten kontemplativen Wesenheiten“.
5. Die Wesenheiten, die den Nirmanakayas auf höherer Stufe entsprechen und ihre Stellung in Beziehung zu Shamballa finden; diese Beziehung ist analog derjenigen der Nirmanakayas zur Hierarchie.

Die Angehörigen dieser Gruppen werden gestellt von den größeren Gruppen, zu denen sie eine Zwischenstellung einnehmen:

1. Die Neue Gruppe der Weltdiener sammelt ihr Personal aus dem großen planetarischen Zentrum, das Menschheit genannt wird.
  - a. Die fortgeschrittenen Mitglieder der Gruppe sind an einem Ashram innerhalb des Wirkungsbereiches der Hierarchie angegliedert.
  - b. Der größere Ashram, der sich aus vielen Ashramen zusammensetzt, ist das voll entwickelte Erzeugnis der Neuen Gruppe der Weltdiener durch die Jahrhunderte hindurch. Dies ist eine Feststellung, die wichtige Folgerungen enthält.
2. Die Nirmanakayas sammeln ihr Personal aus der Hierarchie, dem zweiten großen planetarischen Zentrum. Ihre Beziehung zu Shamballa besteht nicht in einer Angliederung, noch ist sie dieselbe wie die der Neuen Gruppe der Weltdiener zur Hierarchie. Sie stehen hauptsächlich mit dem Dreieck der Buddhas der Aktivität in Beziehung und arbeiten unter ihrer schöpferischen Inspiration. Dieser Strom der Inspiration oder „der von schöpferischem Licht durchfluteten Energie“ wird der Hierarchie jederzeit zugänglich gemacht und wenn dieser Strom für ihre schöpferische Arbeit benötigt wird. Er ist ein Teil jener dynamischen, mit Leben erfüllten Energie, welcher die Begeisterung der Neuen Gruppe der

Weltdiener entfacht, der ihre Mitglieder in der Einen Arbeit miteinander verbindet und es ihnen ermöglicht, intelligent und mit schöpferischer Fähigkeit zu arbeiten.

3. Eine geheimnisvolle Körperschaft derer, die „Reflektierende Lichter“ genannt worden sind; die Mitglieder dieser Gruppe sind bis zu einem gewissen Grade außer-planetarisch. Sie sind an Shamballa angegliedert und konzentrieren kosmische schöpferische Energie und machen sie somit (auf Verlangen) den Mitgliedern des Ratszimmers von Shamballa zugänglich. Über diese Gruppe brauchen wir kaum Betrachtungen anzustellen; sie sind die „Helfer des Herrn der Welt“ und fördern seine Zielsetzungen, die Er auf der kosmischen Mentalebene formuliert.

Der Punkt, den ich zu betonen suche und von dem ich hoffe, dass Ihr ihn in Gedanken behalten werdet, ist der, dass *diese Meditationstechnik das hervorragende schöpferische Werkzeug auf unserem Planeten ist*. Wenn Ihr Euch als einzelne bemüht, „den neuen Menschen in Christo zu bauen“, der ein Ausdruck Eures wahren geistigen Selbst sein wird, dann ist Meditation, wie Ihr gut wisst, Euer bestes Mittel. Der Meditationsvorgang muss jedoch mit schöpferischer Arbeit verbunden werden, sonst ist er rein mystisch und, obgleich nicht wirkungslos, so ist er dennoch negativ in seinen schöpferischen Ergebnissen.

Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener werden aus allen Zweigen menschlichen Unternehmens zusammengebracht, von denen organisierte Religion nur einen darstellt. Es gibt Wissenschaftler, die, obwohl sie das Unbewiesene leidenschaftlich verwerfen, doch alles, was sie an wissenschaftlicher Fähigkeit und Kenntnis besitzen, dem Dienst an der Menschheit geben, jeder auf seinem erwählten wissenschaftlichen Gebiet. Es gibt Finanzexperten, die Geld als eine Verantwortung ansehen und fordern, es weise im Dienste anderer zu verteilen, für die jedoch die mystische oder okkulte Terminologie völlig nichtssagend ist. Es gibt Erzieher, die gänzlich von der weisen Formulierung von Wissen und einem enzyklopädischen Verstehen der aufgespeicherten Weisheit der Jahrhunderte in Anspruch genommen sind, das sie nutzbar zu machen suchen, indem sie die jüngere Generation befähigen, eindrucksvoll, konstruktiv und schöpferisch zu leben. Es gibt Geistliche und religiöse Führer (in der einen oder anderen der Weltreligionen), die weder an Formen gebunden sind noch durch sie gehemmt werden. Der Geist des Lichtes wohnt in Ihnen, und sie lieben ihre Mitmenschen auf intelligente Art. Alle diese Menschen müssen, wenn sie Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener sind, unvermeidlich erwägende Denker sein, sie müssen schöpferische Ziele haben, wirklich intelligent sein und ihre Intelligenz mit einer *sich ständig erweiternden* Liebe verbinden.

Diese Männer und Frauen haben eine zweifache Beziehung zu der übrigen Menschheit, der sie zu dienen suchen, und auch zur Hierarchie über irgendeinen Ashram – einen Ashram, welcher die Quelle ihrer Inspiration und ihrer schöpferischen Bemühungen, zu denken und zu arbeiten, ist.

Der angenommene Jünger in dieser Gruppenarbeit steht in bewusster Verbindung mit beiden planetarischen Zentren (dem der Menschheit und dem der Hierarchie), und das schöpferische Denken dieser Jünger übt beträchtlichen Einfluss auf die Gruppe aus. Viele in diesen Gruppen sind sich ihrer Beziehung zur Menschheit und ihres geplanten Dienstes bewusst, haben aber von der unsichtbaren Quelle ihrer Inspiration keinerlei Kenntnis. Dies macht nichts, denn – wenn ihr Motiv rein, ihre Intelligenz scharf und ihre meditative Befähigung hinreichend sind – dann empfangen sie in jedem Falle Inspiration und entwickeln die Intuition. Diejenigen in der Neuen Gruppe der Weltdiener, die meditieren können und es auch tun, sind die wirklichen Mittler der Beziehung, die zwischen der Hierarchie und der Menschheit besteht. Eine solche Beziehung hat natürlich stets existiert, und es sind stets viele Mystiker und ein paar Okkultisten vorhanden gewesen, die als Verbindungskanäle gedient haben. Heute ist die Gruppe neu organisiert, und die Aufgaben der Invokation und Evokation halten einander zum ersten Male in der Geschichte die Waage oder stehen auf einer Basis, die Ihr halb und halb nennen könntet.

Wiederum, die Neue Gruppe der Weltdiener setzt sich aus grundverschiedenen Männern und Frauen zusammen, die aus allen Nationen zusammengeführt worden sind, die viele verschiedene Gesichtspunkte vertreten und vielen verschiedenen Berufen und Ideologien folgen. Sie repräsentiert daher tatsächlich die Menschheit und besitzt eine durchschlagendere Kraft als je zuvor.

Wenn die Invokationsarbeit eine hohe Entwicklungsstufe erreicht und das den Höhepunkt darstellende Jahr 1952 vorbei ist, dann wird es weise sein, die Allgemeinheit auf die tatsächliche Natur der Neuen Gruppe der Weltdiener aufmerksam zu machen, und zwar in weltumfassendem Maße.

Diese Neue Gruppe der Weltdiener ist ein Aspekt der Welt-Antahkarana und gibt Schülern der Antahkarana ein zuverlässiges Beispiel der Absicht und des Zweckes der Regenbogenbrücke, die jeder Jünger sich bewusst zu bauen bemüht. Sie setzt sich aus denjenigen zusammen, die in ihrem Bewusstsein in einem solchen Ausmaß und zu einer solchen Höhe *aufwärts* durchgedrungen sind, dass ihr Aufstieg invokativ geworden ist und ein Herabsteigen seitens der Hierarchie hervorgerufen hat, die den Energien der emporsteigenden Gruppenerwägung entgegenkommt und mit ihnen verschmilzt. Worte sind hier geneigt zu hindern, aber die angedeutete bildliche Vorstellung wird sich als hilfreich erweisen. Im Falle der Neuen Gruppe der Weltdiener darf nicht einfach die emporsteigende Energie in Betracht gezogen werden; es besteht auch eine Konzentration des Bewusstseins und eine Empfänglichkeit, die sich zu einer festen Absicht entwickeln können; dieser kann später eine Erkenntnis dessen, was sich zugetragen hat, *im physischen Gehirnbewusstsein* folgen. Vergesst nicht, dass sich die Neue Gruppe der Weltdiener – im einzelnen – aus folgenden Gruppen zusammensetzt:

1. Eingeweihte und Jünger, die bewusst ein Glied der Großen Weißen Loge sind.
2. Aspiranten und geringere Jünger, die an die Hierarchie angegliedert sind, die aber gewöhnlich nicht jene Kontinuität des Bewusstseins besitzen, die später kommen wird.
3. Diejenigen auf dem Probepfad, die noch nicht an die Hierarchie angegliedert sind; sie werden jedoch hierarchischer Beeindruckung ausgesetzt und sind fest entschlossen, ihren Mitmenschen zu dienen.
4. Eine zunehmende Anzahl von Menschen, die auf den Idealismus und die Zielsetzung der Neuen Gruppe der Weltdiener reagieren und die sich der Gruppe schnellstens anschließen werden.

Das Haupterfordernis ist *Meditation*, aber – wie Ihr wisst – braucht es nicht notwendigerweise die festgelegte Meditation okkultur Schulen und Kirchen zu sein. Mitgliedschaft in der Gruppe erfordert jedoch die Entwicklung des nachdenklichen Geistes in Bezug auf irgendeinen Zweig menschlichen Verständnisses; sie erfordert auch die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf das zu konzentrieren, was der Menschheit dienen kann, und ein mitleidvolles Erkennen menschlicher Bedürfnisse. Der gedankenlose Mann oder die gedankenlose Frau oder diejenigen, die gänzlich in geschäftliche, politische oder Familienverpflichtungen vertieft sind, können kein Glied in der Neuen Gruppe der Weltdiener bilden, weil die Gruppe ein entschiedenes Maß von Dezentralisation erfordert; diese wird schnellstens durch die Gewohnheit zu meditieren gefördert.

Wenn die Mitglieder dieser Gruppe meditieren und dienen, dann werden sie allmählich finden, dass sie einer inneren Gruppe gewahr werden – des Ashrams des Meisters, auf dessen Strahl der einzelne Diener zu finden ist. Diese wird notwendigerweise je nach dem Strahl variieren; man darf nicht vergessen, dass der Strahl die Qualität und die Natur des zu leistenden Dienstes bestimmt. Allmählich gewöhnt sich der Neophyt auf dem Pfad an den Rhythmus des Ashrams, und allmählich ändert sich seine Meditation und schließt sich der instinktiven und beständigen ashramischen Meditation an. Man darf nicht vergessen, dass ashramische Meditation gänzlich

frei von Persönlichkeitselementen ist. *Sie ist ihrer Natur nach eine beständige und ununterbrochene Gruppenmeditation* über den Plan und insbesondere über den Aspekt des Planens, der unmittelbar in Kraft treten muss; dies ist die dem betreffenden Ashram oder den betreffenden Ashramen zuerteilte Pflicht. Diese beständige Haltung reflektiver Meditation beeinträchtigt keinesfalls die Leistungsfähigkeit des Ashrams oder des einzelnen Jüngers, weil zwei oder mehr Gedankenströme und mehrere Betätigungszweige gleichzeitig möglich sind. Dies ist eine weitere Lektion, die der Jünger erlernt.

Noch später wird der Jünger in dem Ashram der Meditation gewahrt, die beständig innerhalb des größeren Ashrams, der Hierarchie, vonstatten geht. Dies ist der Ashram (wenn ich diese Feststellung wiederholen darf) von Sanat Kumara, dem Herrn der Welt. An der Spitze dieses großen Ashrams steht der Christus, und er wird von Ihm überwacht. Der strebende Jünger wird sich eines gewaltigen meditativen Rhythmus bewusst, welcher der Tätigkeit des pulsierenden menschlichen Herzens gleicht; er empfängt und er verteilt, er ist sowohl invokativ als auch evokativ. Wenn dieser Meditationsrhythmus dem Jünger zur Gewohnheit wird, dann lernt er, seine eigene individuelle Meditation dem geregelten Rhythmus der Hierarchie anzupassen; dies ist ein entschiedener Schritt vorwärts, denn der Rhythmus der Hierarchie hat ungeheure Gewalt – eine so starke Gewalt, dass er über den hierarchischen Wirkungsbereich hinaus durchdringt.

Die Wirkung jener erwägenden Schwingung ist sowohl senkrecht als auch waagrecht, und diese weite Ausdehnung hat zur Bildung jener Hauptgruppe von kontemplativen Wesenheiten, den Nirmanakayas, geführt. Sie konzentrieren die hierarchische invokative Bitte und (um den *Alten Kommentar* zu zitieren) „verleihen ihr die musikalische Form, die dem Ohr des Einen, Der auf der höchsten Ebene wohnt, gefallen wird“. Dann übertragen sie die empfangenen konzentrierten Energien – nach entsprechender Erwägung und Kontemplation – nach Shamballa. Eine ihrer Funktionen besteht darin, die invokative Bitte der Hierarchie mit dem karmischen Gesetz in Beziehung zu bringen und auf diese Weise „im tiefen Schweigen ihrer vereinten Arbeit“ zu entscheiden, was möglich sein kann, weil es nicht in karmische Absicht eingreift, und was in Zeit und Raum nicht möglich ist – jene beiden Faktoren, die vom karmischen Gesetz regiert werden. Sie müssen berücksichtigen, dass die Zeit noch nicht gekommen ist und dass „die karmische Ära noch nicht verlangen kann, dass das verlangte Gute zum erfüllten Guten wird“.

Die Mitglieder dieser Gruppe sind auch Überträger der Reaktion, die von Shamballa hervorgerufen wird, an die Hierarchie. Sie stehen beständig mit dem Ratszimmer von Shamballa in Fühlung. Geredes so wie die Hierarchie – im gegenwärtigen Zyklus des Weltbemühens – durch die Neue Gruppe der Weltdiener arbeitet, so führt Shamballa seine Absichten (soweit sie die Menschheit betreffen) durch diese Gruppe von Nirmanakayas durch. All dies bedeutet eine große Zentralisation der Arbeit im Zusammenhang mit der Wiederkunft Christi.

Ihr könnt daher erkennen, dass auf unserem Planeten eine gigantische Gruppenmeditation in vielen verschiedenen Phasen stattfindet. Alle meditierenden Einheiten und die Denkergruppen stehen durch die Einheit der geistigen Motive miteinander in Beziehung; sie suchen eine engere Zusammenarbeit und bemühen sich, ihre Meditationsarbeit – bewusst oder unbewusst – in einen Zustand positiver universaler Stille zu versetzen, damit die Formulierung des geistigen Verlangens erfolgreich durchgeführt werden und der Empfang geistiger Energien zu *einem vereinten Empfang* werden kann.

Daher, mein Bruder, ist ein starkes Bemühen in der Richtung einer Gleichschaltung vorhanden, und wenn der einzelne Aspirant so meditieren kann, dass seine Stimme die Neue Gruppe der Weltdiener erreichen kann, dann kann jene Gruppe den einzelnen beeindrucken; durch ihn kann die Menschheit erreicht werden. Sie kann auch die Hierarchie beeindrucken; dann können die kontemplativen Wesenheiten, die mit Shamballa in Berührung stehen, die Hierarchie erreichen und durch die Hierarchie die Neue Gruppe der Weltdiener beeindrucken; dann und nur dann wird der Augenblick kommen, wo der Christus kommen wird.

Der Tritt seiner Füße ist bereits auf den Bergen der Einweihung zu vernehmen. Er arbeitet jetzt mit seinen Eingeweihten innerhalb der Hierarchie; ihre vereinte Meditation beschleunigt die Vorbereitungsarbeit und führt gleichfalls unzählige Jünger zur Einweihung, um sie auf diese Weise viel brauchbarer zu machen als es sonst der Fall sein würde.

Die vereinte Meditation dieser Jünger wirkt auch mit derjenigen des Christus und der Meister zusammen, und ältere Jünger beeindrucken die Mitglieder der Neuen Gruppe der Weltdiener; diejenigen in dieser letzteren Gruppe, die als Jünger Mitglieder der Hierarchie sind, werden die Vermittler dieser Beeindruckung. Die Meditation der Neuen Gruppe der Weltdiener wird in Verbindung mit der hierarchischen Meditation unfehlbar die Söhne der Menschen, die Befreiung suchen und die sich danach sehnen, beeindrucken. Auf diese Weise wird durch zusammenarbeitende Meditation ein großer Kanal oder Lichtpfad erschaffen, und – symbolisch gesprochen – diesen Pfad entlang wird der Christus kommen.

*(Jüngerschaft im Neuen Zeitalter, Bd. II, S. 197-207 engl./232-243 dt.)*

## I. Die sechsfache Progression Göttlicher Liebe

Der Konflikt wird durch Harmonie ersetzt, und zwar aufgrund der Tatsache, dass die Energie der Harmonie durch Konflikt unter der Herrschaft oder dem Einfluss der Energie des zweiten Strahles der Liebe-Weisheit steht. Soweit es die Menschheit in ihrer Ganzheit betrifft, ist der Konflikt der Ideen und des emotionellen Wünschens heute so akut, dass er sich zuletzt erschöpfen wird, und die Menschen werden sich mit Erleichterung und mit einem Verlangen, weiterem Durcheinander zu entfliehen, rechten menschlichen Beziehungen zuwenden. Das wird die erste große menschliche Entscheidung bilden, die zur ersehnten Harmonie führen wird. Die Einstellung der Massen wird sich dann ganz der Harmonie zuneigen, dank der Arbeit der Menschen, die guten Willens sind, indem sie das „Hervorströmen der Liebe Gottes in die Menschenherzen“ bewirken.

Wir haben jetzt einen Punkt erreicht, wo die Unumgänglichkeit der Wiederkehr Christi wissenschaftlich und unter dem Gesetz festgelegt ist. Das ist ein Ruf, den Er nicht verneinen darf und dem Er gehorchen muss. Dieser vierte Strahl der Harmonie durch Konflikt wirkt durch das Herz (wo es den Einweihungsvorgang betrifft) oder durch das, was die Esoteriker das „Herzzentrum“ nennen – den Brennpunkt, durch welchen die Energie der Liebe fließen kann. Wenn Christus Seinen Brennpunkt auf Erden gründet, wird dies in der Art eines ganz kleinen Herzzentrums sein, durch welches die Liebe-Energie der Hierarchie dauernd fließen kann. Die Harmonie (durch das Prinzip des Konfliktes erzeugt) verursacht eine Angleichung, so dass die Liebe – aus dem Herzen Gottes hervorströmend – in die Herzen der Menschen eintreten kann; so dass die Hierarchie (die auf unserem Planeten das Herzzentrum oder der Ort ist, wo die Liebe vorherrscht) mit der Menschheit in Verbindung gebracht wird; so dass die Neue Gruppe der Weltdiener (die die Liebe Gottes vollzieht und vom Denkvermögen Gottes erleuchtet ist) in allen Ländern auch in Verbindung gebracht wird mit den Menschen, die guten Willens sind, deren Aufgabe es ist, die Herzen der Menschen für die Liebe Gottes erwidernsfähig und empfänglich zu machen; das ist eine andere Art zu sagen „empfänglich für das Christusbewusstsein“.

Diese Angleichung wird jetzt vollzogen; sie wird automatisch zustandekommen, wenn die Wirksamkeit des Konfliktprinzips als Befreiung erzeugend allgemein anerkannt wird. Auf diese Weise befinden sich die Herzen der Menschen, das Herz des Planeten, d.h. die Hierarchie, und das Herz der Hierarchie, Christus, in einem Zustand positiven Kontaktes. Wenn dieser Kanal offen und unversperrt ist, dann *wird* Christus kommen. Nichts kann Sein Erscheinen aufhalten und – unter dem Gesetz – darf Er der dargebotenen Gelegenheit nicht Seinen Rücken zuwenden.

Auf diese Weise muss der Herr der Liebe schließlich, in Erwidern auf den invokativen Ruf der Menschheit, der durch das Prinzip des Konfliktes aufgeweckt wurde, „wieder zu dem hohen Opferplatz gehen und öffentlich mit den Menschen auf Erden wandeln“. Sein Herz, das die Liebe Gottes verkörpert, wird aus dem Herzen des Planeten (der Hierarchie) zu den Herzen der Menschen hervorgezogen, und der Pfad Seiner Wiederkehr zum Erdendienst steht unbestritten und unbehindert da. Wieder wird, unter dem Gesetz, ein tiefgreifender Optimismus hervorgerufen, der mit Recht entwickelt werden darf.

Das Herzzentrum der Menschheit wird erzeugt durch die Gesamtsumme der Herzen (symbolisch gesagt) aller jener Menschen, die guten Willens sind (in oder außerhalb der Kirchen und ungeachtet ihrer politischen Begriffe), die ihren Mitmenschen dienen, menschliche Wohlfahrtsbewegungen fördern, für die Errichtung rechter menschlicher Beziehungen arbeiten und beständig die Isolation des menschlichen Denkvermögens durch die Einschließlichkeit der göttlichen Liebenatur aufheben. Das Zustandekommen einer großen Angleichung gibt euch daher die Garantie für die Wiederkehr Christi in die öffentliche Anerkennung. Wenn diese Angleichung erfolgreich vollendet ist, wird sie einen klaren Kanal oder Pfad der Rückkehr oder eine Linie des Lichtes oder magnetischer Kraft herbeiführen zwischen:

1. Dem Zentrum, wo der Wille Gottes thronet. Das ist Shamballa, wo der Wille-zum-Guten seinen Ursprung hat. Dieser Wille-zum-Guten ist wesentliche Liebe.
2. Der Hierarchie, die das planetarische Herzzentrum ist.
3. Christus, dem eigentlichen Herzen der Liebe innerhalb der Hierarchie.
4. Den Eingeweihten, Jüngern und Aspiranten, welche die Neue Gruppe der Weltdiener bilden und die versuchen, die Liebe und das Licht, die heute in der Welt notwendig sind, zu verkörpern.
5. Den Herzen der Menschen in allen Ländern, die guten Willens und auf Liebe erwidierungsfähig sind, die sich durch rechte menschliche Beziehungen ausdrücken kann.
6. Dem Brennpunkt, durch welchen der Herr der Liebe auf Erden wirken wird.

Wenn ihr dieses sechsfache Fortschreiten der göttlichen Liebe, von der höchsten Manifestation der Gottheit herunter zu ihrem Erscheinen mittels eines Brennpunktes in unserer bekannten modernen Welt, studieren wollt, wird es euch klar werden, dass eine sehr genaue „Struktur der Annäherung“ geschaffen wurde und dass ein „Pfad der Rückkehr“ gebaut wird, der den lang erwarteten Christus in unsere Mitte bringen wird. Nichts kann heute Seine Rückkehr aufhalten oder verhindern; der Beweis für diese Struktur kann überall gesehen werden.

*(Die Strahlen und die Einweihungen, S. 618-620 engl./718-721 dt.)*



## **J. Annäherung an die Hierarchie zum Vollmond**

Die Vollmondperiode ist eine Zeitspanne, in der geistige Energien in einzigartiger Weise verfügbar sind und einen engen Kontakt zwischen Menschheit und Hierarchie erleichtern. Die einströmenden Energien tragen die besonderen Eigenschaften der Konstellation des betreffenden Monats. Diese Energien, die aufeinanderfolgend in die Menschheit eindringen, prägen nach und nach die *göttlichen Eigenschaften* im menschlichen Bewusstsein. Als Aspiranten und Jünger versuchen wir, diesen geistigen Einstrom in das Denken und in die Herzen der Menschen zu lenken, um die Verbindung zwischen dem Menschenreich und dem Reich Gottes zu stärken.

Das Betreten des Pfades der Annäherung ist für Einzelne, Gruppen und die ganze Menschheit als Einheit möglich. Energien, mit denen man normalerweise nicht in Kontakt kommt, können in der Zeitspanne der Annäherung erfasst und angewandt werden, vorausgesetzt, dass der Kontakt in Gruppenform stattfindet. Auf diese Weise werden Einzelne, die Gruppe und die Menschheit bereichert und belebt.

**GRUNDTON** der Annäherung an die Hierarchie zum Vollmond:

*„Wer dem Licht entgegen schaut und in dessen Glanz bleibt, ist für die Geschehnisse der Welt der Menschen blind. Er geht den erleuchteten Weg zu dem erhabenen Zentrum der Absorption. Der aber, der den Drang in sich fühlt, diesen Weg zu gehen, und dennoch seinen Bruder auf dem verdunkelten Pfad liebt, wendet sich auf dem Sockel des Lichtes um und geht den anderen Weg. Er wendet sich dem Dunkel zu. Dann leiten die sieben Lichtpunkte in ihm das strömende Licht nach außen – und siehe, das Antlitz jener auf dem verdunkelten Weg nimmt dieses Licht auf. Für sie ist der Weg nicht mehr so dunkel. Hinter den Kämpfenden zwischen Licht und Dunkel erstrahlt das Licht der Hierarchie.“*

### **MEDITATION: LICHT EINSTRÖMEN LASSEN**

- I. **GRUPPENVERSCHMELZUNG.** Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdienenden als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern  
und alles was ich habe, gehört auch ihnen.  
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.  
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.  
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

- II. **AUSRICHTUNG.** Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten – dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras – und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus auf Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

- III. **HÖHERE ZWISCHENPHASE.** Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren – Shamballa, Hierarchie und Menschheit – nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

- IV. MEDITATION. Reflexion über den Saatgedanken:  
*Wir benutzen den Saatgedanken des entsprechenden Monats.*
- V. EINSTRÖMEN. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa – Hierarchie – Christus – die Neue Gruppe der Weltdienenden – Menschen guten Willens überall in der Welt – physische Zentren zur Verteilung.)
- VI. NIEDERE ZWISCHENPHASE. Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

*Im Zentrum aller Liebe stehe ich.  
Von diesem Zentrum will ich, die Seele, hinausgehen.  
Von diesem Zentrum will ich, der Dienende, wirken.  
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,  
In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.*

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Betrachten wir, wie diese einströmenden Energien den „Lichtweg“ für den kommenden Weltlehrer, den Christus, erbauen.

- VII. VERTEILUNG. Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
Ströme Licht herab ins Menschendenken.  
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,  
Lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen  
Zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,  
Entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes  
Und siegle zu die Tür zum Übel.*

*Mögen Licht und Liebe und Kraft  
Den Plan auf Erden wiederherstellen.*

OM                      OM                      OM

## K. Der Neumond

Eine spezielle Arbeit erfolgt seit vielen Jahren auch jeden Monat während des Zeitraums des Neumondes, so wie es seit langem zur Vollmondzeit der Fall ist. Sowohl während der Voll- als auch während der Neumondperioden zeigt sich eine ähnliche Betonung hinsichtlich der Arbeit der Energieverteilung während der Meditation. So wie es im Jahreszyklus eine höhere und eine niedrigere Zwischenphase gibt, so findet der Vollmond im Monatszyklus während der höheren Zwischenphase statt, und der Neumond findet während der niederen Zwischenphase statt.

Beim Neumond konzentrieren wir uns darauf, wie der Plan manifestiert werden kann, wir fokussieren uns auf die vielen Möglichkeiten, durch welche die „Kraft des einen Lebens“ und die „Liebe der einen Seele“ durch die Dienenden der Welt ausgearbeitet werden können. Die Betonung beim Neumond liegt darin, die Energie und Inspiration, die zur Zeit des Vollmondes empfangen wurden, auszudrücken und auszudehnen durch die Anerkennung der Dienarbeit von Individuen und Gruppen, die sich mit Lösungen für die Weltbedürfnisse befassen und aktiv in dem einen oder anderen Bereich des menschlichen Lebens dienen, um die Qualität des menschlichen Lebens auf der Erde zu heben und zu bereichern.

Das Thema der Meditation zum Neumond ist das *Bestärken die Hände der Neuen Gruppe der Weltdienenden*. Zusammengesetzt aus allen Menschen, welche sich für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Inklusivität und richtige Beziehungen einsetzen, wirkt diese neue Gruppe der Weltdienenden in jedem Bereich menschlicher Bemühung und in allen Teilen der Welt. Größtenteils arbeiten sie, unerkannt, nicht nur für menschliches Bedürfnis, sondern zum Wohl aller Lebewesen, durch das Verständnis unserer planetarischen Wechselbeziehung und der Kraft des guten Willens, um eine konstruktive Veränderung herbeizuführen.

Wenn wir uns jeden Monat bewusst nach dem rhythmischen Muster des Energieflusses ausrichten, werden wir ein Teil des planetarischen meditativen Prozesses, der auf allen Ebenen des Bewusstseins voranschreitet und ein großes kreatives Potential besitzt, um die Samen der kommenden Zivilisation und den Keim der neuen Kultur zu verankern.

*„Der Punkt, den ich zu betonen suche und von dem ich hoffe, dass Ihr ihn in Gedanken behalten werdet, ist der, dass diese Meditationstechnik das hervorragende schöpferische Werkzeug auf unserem Planeten ist. Wenn Ihr Euch als einzelne bemüht, „den neuen Menschen in Christo zu bauen“, der ein Ausdruck Eures wahren geistigen Selbst sein wird, dann ist Meditation, wie Ihr gut wisst, Euer bestes Mittel; der Meditationsvorgang muss jedoch mit schöpferischer Arbeit verbunden werden, sonst ist er rein mystisch und, obgleich nicht wirkungslos, so ist er dennoch negativ in seinen schöpferischen Ergebnissen.“*

*(Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Band II, S. 202 engl./237f dt.)*

## L. Meditation: Das Bestärken der Hände der Neuen Gruppe der Weltdienenden

### I. GRUPPENVERSCHMELZUNG.

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern  
und alles was ich habe, gehört auch ihnen.  
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.  
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.  
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen.*

II. AUSRICHTUNG. Wir erkennen unseren Platz als Gruppe im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdienenden. Wir lassen mental eine lichterfüllte Energielinie sich erstrecken zur geistigen Hierarchie, dem planetarischen Herzzentrum; zum Christus, dem „Herzen der Liebe“ innerhalb der Hierarchie; in Richtung Shamballa, „wo der Wille Gottes bekannt ist“.

III. HÖHERE ZWISCHENPHASE. Wir halten das Denken für einige Augenblicke auf die planetarische Rolle der Neuen Gruppe der Weltdienenden gerichtet, die zwischen der Hierarchie und der Menschheit vermittelt, auf hierarchische Impressionen reagiert und den Plan in die Existenz meditiert.

IV. MEDITATION. Reflexion über den Saatgedanken:

*Durch Beeindruckung und Ausdruck von bestimmten großen Ideen müssen die Menschen überall zu einem Verstehen der fundamentalen Ideale geführt werden, die das neue Zeitalter bestimmen werden. Das ist die Hauptaufgabe der Neuen Gruppe der Weltdienenden.*

V. EINSTRÖMEN. Wir visualisieren das Einströmen des Willens zum Guten, wesentlicher Liebe, von Shamballa über den ganzen Planeten, durch das planetarische Herz, die Hierarchie, durch den Christus, durch die Neue Gruppe der Weltdienenden, durch alle Menschen guten Willens überall in der Welt, und schließlich durch die Herzen und das Denken der ganzen Menschheitsfamilie.

VI. NIEDERE ZWISCHENPHASE. Wir betrachten die vielen Möglichkeiten, wie sich die „Macht des einen Lebens“ und die „Liebe der einen Seele“ in der Welt durch Mitglieder der neuen Gruppe der Weltdienenden entfalten und so die „Gedankenform der Lösung“ für Weltprobleme aufbauen.

VII. VERTEILUNG. Während des Sprechens der Großen Invokation visualisieren wir die Erleuchtung des menschlichen Bewusstseins mit Licht, Liebe und Kraft:

*Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
Ströme Licht herab ins Menschendenken.  
Es werde Licht auf Erden.*

*Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
Ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.*

*Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,  
Lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen  
Zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.*

*Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,  
Entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes  
Und siegle zu die Tür zum Übel.*

*Mögen Licht und Liebe und Kraft  
Den Plan auf Erden wiederherstellen.*

OM OM OM

## SCHLÜSSELNOTEN FÜR DEN JÜNGER

|            |   |
|------------|---|
| WIDDER.    | Ich trete hervor und herrsche von der Ebene des Denkens aus.                        |
| STIER      | Ich sehe, und wenn das Auge geöffnet ist, ist alles erleuchtet.                     |
| ZWILLING   | Ich erkenne mein anderes Selbst und indem dieses schwindet, wachse ich und erglühe. |
| KREBS      | Ich erbaue ein erleuchtetes Haus und wohne darin.                                   |
| LÖWE       | Ich bin Das und Das bin Ich.  |
| JUNGFRAU   | Ich bin die Mutter und das Kind. Ich bin Gott, ich bin Materie.                     |
| WAAGE      | Ich wähle den Weg, der zwischen den beiden großen Kraftlinien dahinführt.           |
| SKORPION   | Krieger bin ich, und aus dem Kampfe gehe ich siegreich hervor.                      |
| SCHÜTZE    | Ich sehe das Ziel; ich erreiche das Ziel und sehe ein weiteres Ziel.                |
| STEINBOCK  | Versunken bin ich in überirdischen Licht und diesem Licht wende ich den Rücken zu.  |
| WASSERMANN | Wasser des Lebens bin ich, ausgegossen für die dürstende Menschheit.                |
| FISCH      | Ich verlasse des Vaters Haus und indem ich zurückkehre, erlöse ich.                 |

Diese Schlüsselworte für den Jünger können der Reihe nach als der Saatgedanke für die Meditationsarbeit verwendet werden, die jeden Monat zur Zeit des Vollmonds durchgeführt wird.

Verteilt durch:  
ARKANSCHULE

866 United Nations Plaza  
Suite 482  
New York, NY 10017  
U.S.A.  
newyork@lucistrust.org

Suite 54  
3 Whitehall Court  
London SW1A 2EF  
U.K.  
lucis@londonlucistrust.org

Rue du Stand 40  
Case Postale 5323  
1211 Geneva 11  
SWITZERLAND  
geneva@lucistrust.org